

RODINGER

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile



Mit dem Spektakel auf Erinnerungsreise

ALLTAGSGESCHICHTEN AUS VORWENDEZEITEN AUF DER BÜHNE



» An manchen Jahrestagen kommt man einfach nicht vorbei. Bevor im Oktober auf 25 Jahre deutscher Einheit zurückgeblickt wird, begeben sich die Mimen vom Historienspektakel mit ihren Zuschauern noch mal in jene Zeit von vor 25 Jahren zurück. Vier Jahrzehnte DDR-Geschichte wollen sie Revue passieren lassen. Von den 1950er Jahren bis 1984. "Wir

versprechen, dass es heiter wird", sagt Vereinsvorsitzender Jörg Schilling, der auch selbst wieder auf der Bühne stehen wird. „Unter anderem in der Szene, in der das heiß begehrte Westpaket geöffnet wird", macht er neugierig. Die drei Spektakelaufführungen finden vom 11. September bis 13. September auf der Freilichtbühne statt ► **Weiter auf Seite 17**

Agenda-Diplom zum Turm- und Nudlfest



Mehr als 100 Kinder bekommen die Urkunde

► Seite 3

Modehaus Schröder



Dabei beim Turm- und Nudlfest am 19. September

► Seite 4

Eiserne Hochzeit gefeiert



Gratulationen für Anneliese und Johann Marbus

► Seite 7

ANZEIGEN

Tintenhaus Prenzlau
füllen drucken sparen

**Drucke
Deinen
Traum**

Teilnehmer bei:
AZUBI-Karte & City-Gutschein Prenzlau

Stettiner Str. 44, Telefon: 03984 / 832011 Parkplätze am Euro-Imbiss,
Mo bis Fr von 9 - 12 und 14 - 18 Uhr an der Hauptstr. oder am Bahnhof

**MOBILE
MOSTEREI**

SAISONSTART

Jetzt den guten Saft aus
eigenem Obst pressen lassen
>Termin gleich vereinbaren

Dipl.-Ing. Andrea Herrmann
Schulzenstr. 1 • 17291 Gramzow

T. 039861 711 27
F. 039861 711 28
M. 0172 1570145
E. info@obsthof-gramzow.de

**Obst
hof**
Gramzow



Bühne für Ehrenamt

PREIS DER STADT ZUM NEUJAHRSEMPFANG

AKTUELLER TIPP aus dem Besucherservice des Klosters

Im Museumsshop erhältlich:

- diverse Eintrittskarten oder Gutscheine für Veranstaltungen
- City-Gutschein
- Keramik- und Kunstartikel von verschiedenen Künstlern der Uckermark
- Regionalprodukte
- „Heimatkalendar Prenzlau 2015“
- „Geschichte der Stadt Prenzlau“ – Sonderpreis 15 €

Öffnungszeiten:

Di-So 10:00–17:00 Uhr

Tickets & Informationen:

Besucherservice ☎ 03984/752241
sowie Stadtinformation ☎ 03984/833952

AKTUELLER TIPP für alle Liebhaber des guten Kaffees und des Genusses!

Das KlosterCafé ist wieder geöffnet und lädt zu einem Besuch ein.



Lassen Sie sich unter dem Motto „Genießen & Wohlfühlen umrahmt von Kultur und Geschichte“ verwöhnen und genießen Sie die kulinarischen Leckereien. Das Team des Cafés erwartet Ihren Besuch von Dienstag bis Sonntag ab 10:00 Uhr.

☎ 03984/ 75 33 41

info@klostercafeprenzlau.de

» „Prenzlauer Bürgerinnen und Bürger bzw. Gruppen, Vereine oder Institutionen, die sich in herausragendem Maße für die Stadt und ihre Einwohner verdient gemacht haben, mit dem Preis bzw. mit der Medaille der Stadt Prenzlau zum Neujahrsempfang auszuzeichnen, ist eine schöne Tradition“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. Jetzt ruft das Stadtoberhaupt erneut zur Einreichung von Vorschlägen für die beiden Auszeichnungen auf. Die Vorschläge werden dann den Stadtverordneten vorgelegt, die darüber entscheiden, wem die Würdigungen diesmal zuteilwerden sollen.

„Mit einer Medaille können eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen geehrt werden, die bürgerschaftliches Engagement zeigen, oder in Vereinen oder gemeinnützigen Institutionen ein langjähriges Ehrenamt ausüben, bzw. die durch unentgeltliche Tätigkeit, überregional das Ansehen der Stadt Prenzlau in hohem Maße positiv gefördert haben, insbesondere im Bereich Sport, Kultur und Wirtschaft, die materiell oder persönlich Projekte von Kindern und Jugendlichen unterstützen, sich unentgeltlich im Bereich der Betreuung von Senioren, Menschen mit Behinderung oder sozial benachteiligten Menschen in Prenzlau verdient gemacht haben oder in besonderer Form ihre uneigennütige Zivilcourage unter Beweis gestellt haben“, fasst Anett Hilpert, Büroleiterin des Bürgermeisters, zusammen. Die Zahl der zu vergebenden Medaillen ist auf drei jährlich begrenzt.

Adäquat verhält es sich mit den Kriterien für die Vergabe des Preises der Stadt Prenzlau, mit dem eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen geehrt werden sollen, die bürgerschaftliches Engagement zeigen oder in Vereinen oder gemeinnützigen Institutionen ein langjähriges Ehrenamt ausüben und sich dabei in ganz besonderem Maße für die Stadt Prenzlau und ihre Einwohner verdient gemacht haben.

Im Gegensatz zur Medaille ist der Preis mit 2.000 Euro dotiert.

Alle Prenzlauer Einwohnerinnen und Einwohner, die in der Stadt ansässigen Vereine, Gruppen, Institutionen und Firmen können Vorschläge für die Vergabe des Preises und/oder für die Vergabe der Medaille der Stadt Prenzlau unterbreiten.

„Die in der Stadt Prenzlau eingehenden Vorschläge werden dem Ältestenrat zur Kenntnis gegeben. Der Hauptausschuss prüft die Bewerbungen hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien und leitet diese an die Stadtverordnetenversammlung zur endgültigen Entscheidung weiter. Über die Medaillen- bzw. den Preisträger entscheidet dann in der nicht öffentlichen Sitzung die Stadtverordnetenversammlung“, erläutert Anett Hilpert.

Die schriftlich einzureichenden Vorschläge sollten folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Anschrift und Telefonnummer des Einreichenden und Vorschlagenden mit der ausführlichen Begründung des Vorschlages. Die notwendigen Formulare für Vorschläge für den Preis der Stadt bzw. für Vorschläge für die Medaille der Stadt können im Bürgerservice der Stadt Prenzlau entgegengenommen oder unter www.prenzlau.de heruntergeladen werden.

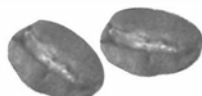
**Bewerbungsschluss ist der
9. Oktober 2015.**

INFO

Die Bewerbungsunterlagen gehen an:
Stadt Prenzlau
Büro des Bürgermeisters
Am Steintor 4, 17291 Prenzlau oder an:
buergermeister@prenzlau.de
Rückfragen beantwortet Ihnen gern die
Büroleiterin des Bürgermeisters
unter der ☎ 03984-751002 oder per Mail
buergermeister@prenzlau.de



Fairer Kaffee,



weil wir das Aroma der Gerechtigkeit nicht missen möchten.

„Brot für die Welt“ Postbank 500 500 500 BLZ 370 100 50 www.brot-fuer-die-welt.de

Agenda-Urkunde für 100 Kinder

DIPLOMVERLEIHUNG AUF DEM TURM-UND NUDLFEST

» Mehr als 100 Kinder hat Bürgermeister Hendrik Sommer eingeladen, um ihnen beim Turm- und Nudlfest am Sonnabend, dem 19. September, nach der um 10.30 Uhr stattfindenden Eröffnung ihre Agenda-Diplome zu übergeben. „Die riesige Beteiligung auch in diesem Jahr wieder zeigt uns, dass das Agenda-Diplom zu einem Sommerhit geworden ist und die Kinder großen Spaß daran haben“, so das Stadtoberhaupt. Dieser Spaß aber wäre nicht möglich, würden die vielen Partner – in diesem Jahr waren es mehr als 70 – nicht so viel Zeit, Energie und Geld investieren, um die Angebote zu unterbreiten. „Der dahinter steckende Aufwand ist enorm. Für die meisten unserer Partner, vor allem die Unternehmen, sind Veranstaltungen dieser Art eine Herausforderung besonderer Art, weil sie nicht zum Alltagsgeschäft gehören. Es müssen Leute freigestellt, Ideen für das Angebot entwickelt und viel organisiert werden“, so Presse-

sprecherin Alexandra Martinot. Deshalb sind auch in diesem Jahr die Agenda-Partner und die Unterstützer, also Taxibetriebe, die UVG und Sponsoren,



zur Diplomverleihung ebenfalls eingeladen. „Bei ihnen bedanken wir uns mit einer Urkunde.“ Das Nachlese-Heft, das es auch in diesem Jahr wieder geben soll, wird allerdings noch etwas auf sich warten lassen. „Bis zum Turm- und Nudlfest schaffen wir es in diesem Jahr nicht. Dafür bitten wir schon mal um Verständnis“, so Martinot. Aber das Heft werde kommen. Wenn auch mit Verspätung. „Die Verteilung wollen wir, so sind die derzeitigen Pläne, mit einer Art Vernissage verknüpfen. Denn aus den vielen kleinen Bildern, die bei der Veranstaltung mit der Malerin Gabriele Kohpeiß im Jugendhaus Kurkuma entstanden sind, soll ein großes Bild zusammengefügt werden, das dann in einem öffentlichen Gebäude dauerhaft aufgehängt wird. Dazu laden wir natürlich vor allem die kleinen Künstler ein, die daran mitgewirkt haben, aber auch alle anderen Kinder, die beim diesjährigen Agenda-Diplom dabei waren.“

Schiedsstelle muss neu besetzt werden

BÜRGERMEISTER DANKT PETER HINZ FÜR DESSEN ENGAGEMENT

» Ehrenamtlich zu arbeiten – das bedeutet: freiwillig und unentgeltlich etwas zu tun. Einfach, weil man das will, weil es einem wichtig ist, weil Hilfe gefragt ist, Unterstützung benötigt wird. Das ist bei den ehrenamtlichen Schiedspersonen der Fall. Zu denen, die hier engagiert mitwirkten, gehört Peter Hinz. Seit 2008 war er in der Schiedsstelle der Stadt Prenzlau ehrenamtlich als Schiedsperson tätig. In der Schiedsstelle werden Schlichtungsverfahren über streitige Rechtsangelegenheiten durchgeführt. Dabei wird versucht, einen Kompromiss zwischen den beteiligten Parteien zu finden, um so die Streitigkeit außergesetzlich beizulegen. „Diese Arbeit bedarf einer großen Sorgfalt, sie braucht Einfühlungsvermögen, Fingerspitzengefühl und Ernsthaftigkeit. Dazu gehört aber auch ein großes Rechtsverständnis. Herr Hinz hat all dies in seiner Arbeit an den Tag gelegt. Für sein Engagement bedanke ich mich außerordentlich“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. Er bedauere, dass Peter Hinz seine ehrenamtliche Arbeit aus gesundheitlichen Gründen niederlegen muss, bedankt sich für seine

Arbeit und wünscht ihm alles Gute.

Die Stelle von Peter Hinz muss nun wieder neu besetzt werden. Deshalb sucht die Stadt Prenzlau zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine engagierte Bürgerin oder einen engagierten Bürger, die oder der diese Aufgabe übernimmt.

„Die Schiedsperson muss nach ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für das Amt geeignet sein und muss das Wahlrecht besitzen. Des Weiteren muss die Schiedsperson das 25. Lebensjahr vollendet haben und im Bereich der Schiedsstelle wohnen. Die Schiedsperson wird von der Gemeindevertretung auf fünf Jahre gewählt“, erläutert Ordnungsamtsleiter Matthias Schmidt. Interessierte können sich bis zum 30. September bei der Stadt bewerben.

INFO

Die formlose Bewerbung ist zu richten an:
Stadt Prenzlau,
Ordnungsamt
Am Steintor 4
17291 Prenzlau
Tel.: 03984/751032.

Neue Mieterstellplätze in der Friedrichstraße

WOHNBAU ENTSPANNT PARKSITUATION



» Zu Beginn des Monats wurden die neuen Parkplätze an die Mieter der Wohnbau in der Friedrichstraße übergeben. Im Innenhof der Friedrichstraße 9 bis 17 entstanden insgesamt 17 neue Mietstellplätze.

„Mit den neuen Stellflächen hat die mühselige Suche nach einem Parkplatz in der Umgebung für viele Mieter nun ein Ende“, waren sich Geschäftsführer René Stüpmann und Bürgermeister Hendrik Sommer einig.

Zufrieden zeigten sich auch die Stellplatzmieter. Nicht nur darüber, dass sie einen Platz für ihr Fahrzeug haben, sondern auch, weil die Gestaltung des Innenhofes absolut ihre Zustimmung findet.

Erste Modenschau zum Turm- und Nudlfest

DAS GESCHÄFT IST ADRESSE FÜR DAMEN UND HERREN

» In ihrem Modehaus in Strasburg führt Lieselotte Schröder Kleidung der Marke „camel-active“ bereits seit 25 Jahren. In Prenzlau hat sie sie jetzt ins Sortiment aufgenommen. „Als ich das Geschäft in Prenzlau vor 14 Jahren eröffnete, entschied ich mich dagegen, da es in der Friedrichstraße bereits einen Herrenausstatter gab. Also kam Herrenmode für mich nicht in Frage. Ich wollte nicht in Konkurrenz treten.“ Nachdem das benachbarte Geschäft jedoch im vergangenen Jahr schloss, sah die Situation anders aus. „Die Marke ‘camel-active’ ist in Prenzlau etabliert. Also habe ich zugestimmt. Damit sind wir aber kein Herrenausstatter“, sagt Lieselotte Schröder, führe ein solcher doch ein weitaus größeres Sortiment – von der Krawatte bis zum Anzug. Dennoch: die Auswahl kann sich sehen lassen und macht nunmehr einen großen Teil im „Modehaus Schröder“ in der Friedrichstraße aus. Nach einer kurzen Schließzeit und einigen Umbauarbeiten präsentiert sich das Geschäft in neuem Look und zieht Damen wie Herren gleichermaßen an. „Was sich aber nicht geändert hat, ist die Auswahl der Labels. Wert gelegt wird auf Stil und Individualität.“ Das bietet nicht nur die Marke ‚camel-active‘, die mittlerweile auch im Damenbereich unterwegs ist und hier zunächst Jacken und Westen anbietet, bevor 2017 die erste komplette Damenkollektion kommt. „Im Herrenbereich haben wir darüber hinaus mit ‚Armas‘



Vorgestellt

**MODEHAUS
SCHRÖDER**

eines der größten österreichischen Häuser, das übrigens ausschließlich im Fachhandel und nicht im Internet ihre Mode verkauft. Zur Kollektion gehören Hemden, Sweatshirts, Polos und Strick.“

Im Zuge der Neuausrichtung hat Lieselotte Schröder aber auch den Damenbereich etwas umgestellt. „Neu ist hier die Mode der Marke ‚Margittes‘. Alle sechs Wochen gibt es eine neue Kollektion dieser leicht fließenden Viskoseware, die mit ihren dezenten Drucken auch im Design besticht.“ Weiter zu finden ist bei Lieselotte Schröder aber auch eine Auswahl von Stücken der Warnemünder Modedesignerin Beate Heymann. „Auch ihre Mode gibt es ausschließlich in ausgewählten Geschäften, nicht aber im Netz.“ Neu hingegen sei mit ‚Future‘ eine italienische Marke, deren Auswahl im Herbst noch vergrößert wird und die die jüngere Schiene bedient.

Kurzum: Wer modisch in den Herbst starten will, für den empfiehlt sich der Besuch im Modehaus Schröder. Die erste Modenschau mit Outfits für sie und ihn übrigens veranstaltet Lieselotte Schröder am 19. September zum Turm- und Nudlfest. – Eine passende Gelegenheit vielleicht, mal wieder über einen neuen Style nachzudenken. Damen und Herren sind gleichermaßen eingeladen.

ANZEIGEN

Pflege ist Vertrauenssache



**Ambulanter Pflegedienst
Schwester Gudrun Küster**

Arendsee · Hauptstraße 24 · 17291 Nordwestuckermark
Telefon 03 98 52 / 290 · Mobil: 0172 77 11 258

Lebensretter
gesucht

Haema.
Blutspendedienst

Spende Blut in Prenzlau!
Europäische Begegnungsstätte Uckerwelle
Brüssower Allee 48A

Do 17.9.2015 | 14:00–18:30 Uhr

6 Zentren in Berlin | 35 Zentren in Deutschland | www.haema.de

Seifenkistenpiloten gehen an den Start

RENNEN GEHÖRT ZU HÖHEPUNKTEN

» Am Sonnabend, dem 19. September, geht's um die Kartoffel.

Unter anderem, aber nicht nur.

Bei der Turm- und Nudl-Meile darf die tolle Knolle natürlich nicht fehlen, ist in diesen Wochen doch in der Uckermark Nudlzeit.

Neben den damit verbundenen kulinarischen Offer-ten, die die Gastronomen zur Turm- und Nudlmeile bereithalten, gibt es jedoch noch mehr zu erleben.

Bereits um 10 Uhr, noch vor dem eigentlichen Beginn der Turm- und Nudlmeile, wird die Ausstel-lung historischer Feuer-wehrfahrzeuge auf dem Marktberg eröffnet.

Organisiert wurde sie durch die Kameradschafts-vereine der Freiwilligen Feuerwehren Prenzlau, Templin und Angermünde.

Dem Auftakt der Meile um 10.30 Uhr folgt, um-rahmt von einem kleinen Programm, die Übergabe der Agenda-Diplome.

Um 11.30 Uhr gehen die Seifenkistenrennfahrer das erste Mal an den Start, um 13 Uhr lädt das Modehaus Schröder zur Modenschau ein und um 13.30 Uhr sind nochmals die kühnen Seifenkistenpiloten gefragt.

Mit von der Partie ist an diesem Tag selbstverständ-lich das Gut Baumgarten mit einer riesigen Auswahl uckermärkischer Nudln.

Kartoffeln

aus der Uckermark direkt vom Landwirt



sowie
Blumen frisch
vom Feld zum Selberschneiden
in Baumgarten



**Am 26. September
„Kartoffelfest“
mit Tanz**

Gutsverwaltung Baumgarten
Info-Tel.: (039854) 37774
Telefon: (039854) 37770
Öffnungszeiten Kartoffelverkauf:
Mo.-Fr. 16–18 Uhr, Sa. 9–14 Uhr

Locken Sie Berliner in Ihre Region!

www.punkt3.de

Werben Sie also mit ihrem touristischen Angebot in **punkt 3***. Die Kundenzeitung von S-Bahn Berlin und DB Regio informiert zweimal im Monat die Hauptstädter aufs Neue über das aktuelle Bahngeschehen und über Ausflugsmöglichkeiten rund um Berlin.

Interessiert? Wenn Sie mit Ihrer Anzeige werben wollen, dann rufen Sie bei Frau Brachmann an unter ☎ (030) 24 72 96 29 – lassen Sie sich beraten!

*Auflage 150 000 Exemplare, kostenlose Verteilung an über 100 Bahnhöfen

TURM- & NUDL- *Meile*




10 Uhr
Eröffnung
der historischen Feuerwehrausstellung
der Kameradschaftsvereine FFW Prenzlau, Templin
und Angermünde auf dem Marktberg

10:30 Uhr
Eröffnung der Turm- und Nudlmeile
mit dem Bürgermeister, mit dem Vorsitzenden
von Pro Jacobi Prenzlau e.V., mit der Schwanenkönigin
und Fine & Nemo mit

Übergabe der Agenda-Diplome
in der Friedrichstraße am Jacobi-Turm

11:30 Uhr
Seifenkistenrennen Teil 1

13:00 Uhr
25 Jahre Modehaus Schröder
mit Modenschau in besonderem Ambiente

13:30 Uhr
Seifenkistenrennen Teil 2

**Samstag,
19.09.
ab 10 Uhr**
Schlemmen & Kaufen
rund um die goldene Knolle

Seifenkistenrennen
Kartoffelverkauf
vom Gut Baumgarten

Historische
Fahrzeug- und
Technikausstellung

**Ein buntes Programm
für die ganze Familie!**





PRENZLAU
CityMeile

Sparkasse Uckermark
Wir machen uns stark für die Uckermark

VR-Bank
Vereinsbank für Uckermark

wohnbau.prenzlau.de

Wohnungsbaugesellschaft Prenzlau eG

CityMeile

Kleiderkammer täglich geöffnet

JUNGE ALBANER ARBEITEN EHRENAMTLICH

» In ihrem neuen Zuhause fällt Suela Mico und ihrem Mann Mikel die Decke auf den Kopf.

Die jungen Albaner haben studiert und hoch qualifiziert, dürfen aber noch nicht arbeiten. Zumindest nicht gegen Bezahlung.

Ehrenamtlich zu helfen kann ihnen jedoch niemand verbieten. Deshalb haben sie sich bei Mazierullah Qaderi gemeldet und bereit erklärt, ehrenamtlich die Kleiderkammer, die Prenzlauer Ausländerbeauftragter eingerichtet hat, zu betreuen.

„Dadurch können wir regelmäßige Zeiten absichern“, so Qaderi, der informiert, dass montags bis freitags von 14 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet ist.

Vorbei gebracht werden können Kleidung, Spielzeug, Geschirr und Küchengeräte und das, was man im Haushalt benötigt.

„Wir nehmen auch kleine Möbelstü-

cke entgegen. Wer größere Teile hat, sollte sich davor melden, sodass wir hier direkt vermitteln können“, so Qaderi.

Die Spenden, die in der Kleiderkammer abgegeben werden, kommen ausschließlich Flüchtlingen zugute.

Unterstützung
willkommen

**HIER ZU
HAUSE**

Teil 7



Sport – Integration ganz einfach

DEDELOWER KICKER MIT INTERNATIONALEM ZUWACHS

» Im Juli hat der SV Fortuna Dedelow Zuwachs bekommen. Seitdem trainieren hier nicht mehr nur junge Männer aus dem Prenzlauer Ortsteil und der Umgebung, sondern auch Sportler aus Albanien, Somalia und Eritrea. „Sport ist eine der einfachsten Formen der Integration“, meint Annabell Sziede, die den Fußballverein ihres Mannes Michél unterstützt und sich dafür engagiert hat, dass die neuen Kicker aufgenommen wurden und hier seitdem nicht nur für Spielerfolge, sondern auch für viel Spaß in der Mannschaft sorgen. Klar, am Anfang habe es einige Skepsis gegeben. Schließlich sind die neuen Spieler zwar fit im Fußball, nicht aber in der deutschen Sprache. „Das verbessert sich aber von Mal zu Mal und unsere Jungs haben die Erfahrung gemacht, dass man sich

zur Not mit Gesten verständigen kann. Das klappt.“ Für die Dedelower Fußballer sind die neuen Mitspieler eine Art Rettung, befand man sich in der vergangenen Saison doch in der Unterzahl auf dem Feld. Das hat sich nun geändert. Doch die Flüchtlinge aus dem Asylbewerberheim seien keine Lückenbüßer, versichert Annabell Sziede. „Sie sind Teil der Mannschaft“, betont sie und freut sich, dass es so gut funktioniert. Das Beispiel Dedelow könnte Schule machen. Sicherlich finden sich unter den jungen Männern, die in Prenzlau auf die Entscheidung warten, ob sie in Deutschland bleiben dürfen oder in ihre Heimatländer zurückkehren müssen, noch weitere, die gern in dem einen oder anderen Sportverein mittrainieren würden.



Patenschaften angeboten

ANTWORTEN FOLGEN

» Nach der Bürgerversammlung zur Asylthematik melden sich immer wieder Bürger im Rathaus und beim Ausländerbeauftragten, die Patenschaften zu Flüchtlingen aufnehmen wollen. „Derzeit sind wir dabei, die Meldungen zusammenzufassen. Die Angebote sind sehr unterschiedlich und reichen von der möglichen Unterstützung bei Behörden-gängen und Arztbesuchen bis hin zum Interesse, mit der ganzen Familie eine Patenschaft zu einer Flüchtlingsfamilie aufzunehmen“, fasst Bürgermeister Hendrik Sommer zusammen. „Da, wo wir bereits wissen, dass es Flüchtlinge gibt, die dieses Angebot gern annehmen wollen, vermitteln wir sofort den Kontakt.“ Je ausführlicher die Informationen darüber seien, was man anbieten und machen wolle, desto einfacher sei es, etwas zu organisieren. „Ein Schema, nach dem eine solche Patenschaft funktioniert, gibt es nicht“, stellt Sommer klar. Die Paten selbst bestimmen die Form und die Inhalte. „Das kann von der Hilfestellung, wenn mal ein Behördenbrief beantwortet oder Kontakt zur Schule aufgenommen werden muss, bis hin zu gemeinsamen Aktivitäten in der Freizeit reichen. So, wie es jeder für sich will.“ Die Stadt werde dann im Oktober bzw. November eine Zusammenkunft aller Paten organisieren, um erste Erfahrungen zusammenzutragen und auszutauschen.

„Die Patenschaften sind ein Ergebnis der Bürgerversammlung in der Nikolaikirche Ende August“, so Sommer. „Wir haben es aber auch nicht vergessen, dass wir auf Fragen, die in der Versammlung gestellt wurden, Antwort versprochen. Zunächst werden wir dazu etwas auf der Homepage der Stadt veröffentlichen und im zweiten Schritt in der Oktober-Ausgabe des „Rodinger“, kündigt Sommer an. Die Bürgerversammlung habe gezeigt, dass es Redebedarf gibt und dass es wichtig und gut ist, Fragen stellen zu können und beantwortet zu bekommen. „Wie in der Veranstaltung bereits angekündigt, haben wir in der Zwischenzeit auch die ersten Informationsveranstaltungen für Asylbewerber durchgeführt, um ihnen bestimmte Dinge und wie sie hier bei uns funktionieren, zu erklären. Diese Reihe werden wir fortsetzen, um möglichst alle zu erreichen. Woher, wenn nicht von uns, sollen die Menschen, die hierher kommen, wissen, was bei uns üblich ist und was nicht?“

65 gemeinsame Jahre

ANNELIESE UND JOHANN MARBUS FEIERTEN IHRE EISERNE HOCHZEIT

» Vielleicht stimmt es ja, was Anneliese und Johann Marbus ihr „Rezept“ für eine lange Ehe nennen. Die beiden müssen es wissen, sind sie doch seit sage und schreibe 65 Jahren verheiratet. „Arbeit“, sagt Anneliese Marbus und ihr Mann nickt dazu. „Wir haben unser ganzes Leben lang gearbeitet. Es gab immer etwas zu tun. Der Beruf, die Kinder, das Haus, der Garten...“ Dabei scheint nicht viel Zeit für Differenzen gewesen zu sein. Erwachsen geworden sind sie in einer Zeit, da war der tägliche Fußweg von Radewitz nach Penkun, um dort die Ausbildung zu machen, acht Kilometer lang, kein Diskussionsthema. – Heute unvorstellbar.

Kennengelernt haben sich die beiden in Radewitz bei Schmölln. „Da stamme ich her, mein Mann kam aus Hinterpommern“, erzählt die noch rüstige Jubilarin. Zwei Kinder, eine Tochter und einen Sohn, haben sie. „In den 1950er Jahren kamen wir nach Prenzlau.“ Hier arbeitete Johann Marbus als Pfleger im Krankenhaus, Anneliese Marbus war Schneiderin. Heute sind sie 90 und 94 Jahre alt. „Und sie sind noch immer in Bewegung“, sagt Tochter Ute Köhler anerkennend. „Man darf nicht verzweifeln, wenn mal etwas nicht so klappt“, sagt Anneliese Marbus und verrät damit wohl ein zweites ihrer Lebensrezepte. Denn gesundheitlich ist sie durchaus nicht topfit. Asthma, mehrere Operationen und das Angewiesensein auf die Gehhilfe machen ihr oft genug zu schaffen. „Aber soll ich jammern? Davon wird es doch nicht besser!“, sagt sie. Also freut sie sich über jeden Tag, den sie mit ihrem Johann verbringen kann; freut sich über das, was ihr noch alles möglich ist und



dass sie es gut haben in ihrer hübschen Wohnung in der Steinstraße. „Unser Haus in der Siedlung haben wir damals rechtzeitig verkauft, als wir merkten, dass alles schwerer wird und wir es nicht mehr schaffen. Die Kinder haben doch mit sich selbst genug zu tun. Die

wollten wir nicht belasten.“ Und so trennten sie sich ebenso nach 41 Jahren von ihrem Bungalow am Quast. „Schöne Zeiten hatten wir dort“, erinnert sich Anneliese Marbus gern. „Aber es ging halt nicht mehr“, sagt sie und klappt das Album mit den Fotos zu.

Das hat sie zur Feier der Eisernen Hochzeit extra herausgeholt, um es Bürgermeister Hendrik Sommer zu zeigen. Dass der es sich nicht nehmen ließ, den Jubilaren persönlich zu gratulieren, war eine besondere Überraschung. Also gab es für das Stadtoberhaupt neben dem großen Hallo einen Kuss auf die Wange und eine Tasse Kaffee. „Das ist schön, dass sie sich die Zeit nehmen“, freut sich auch Johann Marbus über den Besuch und die gemeinsame Stunde am Kaffeetisch.

ANZEIGEN

Modern line
SPORT-CENTER

NEU Boxen macht Schule

Geben Sie Seele und Körper, was sie brauchen! Persönlich und kompetent begleiten wir Sie dabei in angenehmer Atmosphäre, auch bei gesundheitlichen Einschränkungen. Wir bieten Gesundheits- und Fitnesskurse, Rehabilitationssport, Ballsportarten, Sauna, Herzkreislauftraining, Frauenfitness u.v.m.

WIR SIND DABEI!

Sie fühlen sich noch nicht FIT genug?

Fitness
jetzt für 26,- € monatl.

Wenn es draußen wieder ungemütlich wird

Herbstzeit Wellnesszeit
SAUNAzeit

Gleich einen Termin vereinbaren unter 3939!

Neustädter Damm 88a
17291 Prenzlau

www.modern-line-fitness.de
modern_line@arcor.de

TAXI-MUNZEL

- Kranken- und Dialysefahrten für alle Kassen
- Kurierfahrten
- Kleinbus bis 9 Personen – diskret und zuverlässig –

Ch. Munzel
Quillowstr. 22
OT Falkenhagen
17291 Nordwestuckermark

Autotel. 0170 / 281 61 97 o. 0171 / 311 95 21

Rosin am Kantinenherd

STERNEKOCH GIBT CHEFIN TIPPS

» „Der sieht aus wie der Koch aus dem Fernsehen“, meint ein Junge, über den Lenker seines Fahrrads gebeugt und zur Ratskantine hinüber schauend. Der Mann auf dem Balkon bestätigt: „Ja, das ist der Rosin. Der war letzstens schon da.“ Stimmt, Frank Rosin, der Restaurant-Retter und Sternekoch aus dem Fernsehen war in Prenzlau. Genauer gesagt bei Ilona Weigang und ihrer Kantinen-Crew. Rosin gab der Kantinenchefin viele gute Tipps, was sie noch besser machen könnte. Von der Ausstattung bis hin zu den Gerichten. Gemeinsam mit Bürgermeister Hendrik Sommer überzeugte sich Frank Rosin dann vom Erfolg. In einer der nächsten Ausgaben des „Rodinger“ fragen wir bei Ilona Weigang nach, wie die Neuerungen bei den Kunden ankommen.



Großer Scheck für kleine Blauröcke

GEWOBA ÜBERREICHTE SPENDE

» Zum 90. Geburtstag hatte sich das Team der GEWOBA Prenzlau keine Geschenke und Blumen, sondern Geld gewünscht. Geld, das einem guten Zweck zugutekommen sollte.

Für die Wohnungsgesellschaft stand fest: „Mit der Prenzlauer Jugendwehr haben wir die richtigen Adressaten gefunden.“ Bei der symbolischen Scheckübergabe versicherte Jugendwar-



tin Christina Hartwich, dass nicht nur die Kinder der Prenzlauer Wehr, sondern auch die Mädchen und Jungen aus den Ortswehren von der großzügigen Spende in Höhe von insgesamt 1 750 Euro etwas haben werden.

„Viele Projekte und Aktionen machen wir gemeinsam“, so die Jugendwartin. Gemeinsam werde man also überlegen, wie das Geld sinnvoll verwendet werden kann.

Für Karla Wolter und Andreas Ehrke von der Wohnungsgenossenschaft gab es als Dankeschön von den Kindern und Jugendlichen viel Applaus.

Integration als Jahresthema

PRÄSIDENT SETZT SCHWERPUNKT



» Kai Frodl, Geschäftsführer des Hotel „Uckermark“, ist seit diesem Sommer Präsident des Prenzlauer Rotary-Clubs.

So wie alle anderen Präsidenten vor ihm, hat sich auch Frodl ein Schwerpunktthema für sein Präsidentenjahr gewählt.

Er will mehr für die Integration, insbesondere von Kindern, tun.

Eine Brücke, so meint Frodl, ist der Sport. Also brachte er den Kindern des Asylbewerberheims eine riesengroße Kiste mit Bällen vorbei, die sofort an Ort und Stelle verteilt wurden.

„Das war der Auftakt. Weitere Aktionen werden folgen“, kündigt der Präsident an.

Dafür hat sich Frodl bereits mit dem Ausländerbeauftragten der Stadt getroffen und ihn zu einer rotarischen Veranstaltung eingeladen, um auch die anderen Mitstreiter im Club von seinen Ideen zu überzeugen.

Premiere für den Rolandlauf

ANMELDUNGEN BIS 4. OKTOBER

» Am 10. Oktober findet der erste Uckermärkische Roland-Lauf statt. Der eigentliche Roland-Lauf führt vom Potzlower Roland aus über Zollchow imd Röpersdorf zum Lewetzowweg in Prenzlau. 12340 Meter sind dafür zurückzulegen.

Die Prenzlauer Meile geht mit 1234 Metern vom Rathaus über den Lewetzowweg zur Wasserpforte und zurück. 2468 Meter zurückzulegen hat man bei der Familien-Meile vom Lewetzowweg in Prenzlau geradewegs zum Spielplatz Badestraße und retour. Der Meilen-Vierer ist 4 936 Meter lang und führt vom Lewetzowweg nach Röpersdorf und wieder zurück und die Mini-Meile mit 617 Metern verläuft zwischen Rathaus und Lewetzowweg.

Anmeldungen sind möglich unter www.tollense-timing.de bis zum 4. Oktober oder am Veranstaltungstag ab 8 Uhr in der Uckerseehalle. Die Startzeiten sind wie folgt: 9.30 Uhr: Mini-Meile, 9.50 Uhr: Prenzlauer Meile und Familien-Meile; 10.30 Uhr: Meilen-Vierer Start Rathaus; 10.30 Uhr Roland-Lauf Start Markt Potzlow.

Startgebühren: Mini-Meile und Prenzlauer Meile sind kostenlos, Prenzlauer Familien-Meile (2468): 3,00 € je Familie, Meilen-Vierer (4936m): 5,00 € sowie Roland-Lauf (12340m): 10,00 €. Die Siegerehrungen erfolgen während des Wettbewerbs.

Arbeiten an der Ucker

BAGGERARBEITEN BIS 25.9.

» Der Wasser- und Bodenverband „Uckerseen“ Prenzlau führt im Auftrag und in Abstimmung mit dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg, Nebenstelle Schwedt, vom 28. August bis voraussichtlich 25. September Baggerarbeiten im Wasserlauf der Ucker durch. Betroffen sind die Bereiche Wehr Nieden bei Nechlin mit ca. 500 Metern und die Uckerwiesen bei Bandelow mit ca. 1.500 Metern.

Dabei werden Sedimentablagerungen an Engstellen entnommen (Abflusshindernisse) und das ursprüngliche Profil wiederhergestellt. Diese Maßnahme dient dem vorbeugenden Hochwasserschutz und soll vor allem nach Starkniederschlägen den ordnungsgemäßen Abfluss aus dem Einzugsgebiet der Ucker gewährleisten. Die Arbeiten werden werktags – montags bis freitags – täglich von 6 Uhr bis 17 Uhr durchgeführt. Dabei kann es in den genannten Uckerabschnitten zu Einschränkungen für die Wasserwanderer kommen. Wasserwanderer werden um erhöhte Aufmerksamkeit, Verständnis und Rücksicht gebeten.

Des Weiteren wird mitgeteilt, dass ab 3. September im Auftrag und in Abstimmung mit dem Landesamt auch wieder Krautungsarbeiten mit dem Mähboot auf der Ucker durchgeführt werden.

Die Arbeiten beginnen am Wehr Nieden und enden in der Stadt Prenzlau. Sie dienen der Freihaltung des Abflussprofils und sichern den geregelten Abfluss des Wassers aus dem Einzugsgebiet. Die Krautungsarbeiten dauern ca. 4 Wochen. Durch das abtreibende Mähgut kann es zu vorübergehenden Behinderungen für Wasserwanderer kommen. Das Kraut wird am Wehr Nieden entnommen und von dort aus fach- und sachgerecht umgelagert.

Einsatz für tolerantes Miteinander

SCHECK AN BUNTE BÜNDNIS COURAGIERTE PRENZLAUER

» Anlässlich ihrer Sommertour besuchten die Brandenburger Bundestagsabgeordneten der Partei DIE LINKE am 11. August das Bunte Bündnis Couragierte Prenzlauer. Da ihre diesjährige Tour ganz unter der Thematik Asylpolitik stand, passte es gut, dass sie an das Prenzlauer Bündnis einen symbolischen Scheck über 450 Euro übergeben konnten. In diesen Topf des Fraktionsvereins zahlt jeder LINKE Bundestagsabgeordnete monatlich 200 Euro. Das Geld wird Vereinen und Organisationen zu sozialen Zwecken zur Verfügung gestellt. Die, meist jugendlichen Bündnismitglieder, werden mit diesem Geld Kleinteile für Fahrradrepaturen kaufen und ein Willkommensfest für die Asylbewerber und Flüchtlinge des Prenzlauer Raumes durchführen.

Bereits seit gut zwei Jahren reparieren die Bündnismitglieder ihnen überlassene Fahrräder, um sie an bedürftige Asylsuchende zu übergeben. Inzwischen kommen viele der Heimbewohner zu den Jugendlichen um Martin Haase, Robert Rapp, Kai-Uwe Jeske und Ulli Hartig, um mit ihnen gemeinsam ihr „neues“ Fahrrad zusammenzuschrauben oder notwendige Reparaturen durchzuführen. Gern nimmt das Bündnis nicht

mehr benötigte Fahrräder von der Bevölkerung an, um sie wieder in Gang zu bringen. Wer keine Möglichkeit hat die Fahrräder am ersten Freitag im Monat ab 18.00 Uhr zum Keller der Jacobikirche zu bringen, kann sich gern per E-Mail bbcp@web.de oder über Facebook – buntesbuendnis – an das Bunte Bündnis wenden. Gern holen sie die Fahrräder auch ab.

Das vorgesehene Willkommensfest, wofür ein Teil des Geldes benötigt wird, soll im September oder Oktober stattfinden. Es ist das zweite Fest dieser Art. Beim ersten Fest feierten rund sechzig Ausländer und dreißig Deutsche gemeinsam, genossen die von den ausländischen Gästen gekochten, internationalen Gerichte, tanzten nach ganz unterschiedlicher Musik miteinander und unterhielten sich rege mit Händen und Füßen. Einen genauen Zeitpunkt des Festes und einen Hinweis darauf, wie jeder Interessierte dazu beitragen kann dieses Fest zu bereichern, wird es später geben.



ANZEIGEN

Ihre persönlichen Helfer im Trauerfall

Tag und Nacht für Sie erreichbar

Bestattungen Lehmann

Friedhofstraße 3
17291 Prenzlau
Tel. (03984) 71 00 70

Burgtorstraße 16
17348 Woldegk
Tel. (03963) 21 28 10



Taxibetrieb Burkhard Koppe

Krankenfahrten für alle Kassen • Vorbestellungen
Liegendtransporte • Tragesitze

Tel. (0 39 84) 29 12 oder 57 97

Franz-Wienholz-Straße 21 • 17291 Prenzlau

IMPRESSUM RODINGER

STADTANZEIGER FÜR PRENZLAU UND ORTSTEILE

Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

Herausgeber und Verlag:

punkt 3 Verlag GmbH
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18
Mail: info@regiotext.de, www.rodinger-prenzlau.de

Vertrieb:
Kurierverlag

Die nächste Ausgabe erscheint
am **16. Oktober 2015**.
Anzeigen- und Redaktionschluss ist
am **2. Oktober 2015**.

Veranstaltungen & Ausstellungen im Dominikanerkloster Prenzlau

VERANSTALTUNGEN

BIS SEPTEMBER

16. Kultursommer im Dominikanerkloster Prenzlau

Kultur und Geschichte erleben!

Konzerte, Theater für Groß und Klein, Ausstellungen & Tanz



13.09. | SONNTAG

11 Uhr | Finissage der Kulturland-Ausstellung mit Frühschoppen und unterhaltsamer Swingmusik mit den Musikern von Sonny and Friends am Tag des offenen Denkmals

Abschluss des 16. Kultursommers im Dominikanerkloster Prenzlau

Sonntag, der

13. September ist nicht nur der Tag des offenen Denkmals sondern auch das Ende unseres diesjährigen Kultursommers. Dazu laden wir um 11 Uhr herzlich zu einem zünftigen Frühschoppen in den Friedgarten ein. Mit dabei ist die Band „Sonny and Friends“ mit unterhaltsamer Jazz- und Swingmusik aus Berlin. Es besteht zudem ein letztes Mal die Möglichkeit, die Sonderausstellung „Acker, Garten, Park. Von der Gestaltung brandenburgischer Landschaften.“ zu besichtigen. „kleiner Kulturroschen“ 2 € als Eintritt
▶ Friedgarten



23.09. | MITTWOCH

15 Uhr | Die Bücherminis – Lesespaß von Anfang an

Eine Aktion im Rahmen des Programms

„Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“, für Dreijährige. Nur mit Voranmeldung! Eintritt frei! ▶ Stadtbibliothek



26.09. | SONNABEND

16 Uhr | Kinderspaß im Kloster „Eine Hand voll Drachenfeuer“

Figurentheater Winter für Kinder ab 5 Jahren
Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.

In einem Land, sehr weit von hier, lebte einst ein Drache. Doch weil die Menschen ihn vergaßen, zog er sich in eine Höhle zurück und behielt sein Drachenfeuer für sich. Seitdem war es kalt geworden. So kalt, dass sich die Menschen viele Pelze übereinander anziehen mussten. Die Mützen zogen sie sich so tief ins Gesicht, dass sie einander kaum noch wahrnahmen, und je mehr sie sich einhüllten, umso kälter wurde es. Am allerkältesten aber war es bei der Prinzessin Misunde, denn sie lebte ganz allein in ihren großen Hallen und schaute täglich hinaus, um nachzusehen, ob es endlich taute...

▶ Kleinkunstsaal



2.10. | FREITAG

20 Uhr | „Lieblingslieder“

Konzert mit Scarlett O & Jürgen Ehle
Das neue BEST OF des Musikerpaares Scarlett O & Jürgen Ehle ist ein ganz besonderes Konzertprogramm. Sie haben ihr Publikum befragt, welche Lieder aus den diversen gemeinsamen Produktionen der vergangenen Jahre diesmal auf die Bühne sollen. Und die Fans haben ihren Job als Programmgestalter genussvoll gemeistert, ein wahres Überraschungspaket an Vorschlägen und Wünschen gepackt – mit dabei auch Songs von anderen Interpreten.

▶ Kleinkunstsaal



Foto: Katy Otto

6.10. | DIENSTAG

15 Uhr | Lesezauber in der Stadtbibliothek

Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren



7.10. | MITTWOCH

19.30 Uhr | Lesung „Kindheit in Deutschland – Kindheit in Polen“

Kooperation mit dem Literaturkolegium in Brandenburg
Das Literatur-Kolegium führt anlässlich der 25-Jahr-Feier



Lesungen in Polen und in Brandenburg/Berlin und gibt eine deutsch-polnische Anthologie heraus:

Dziesięć w Polsce – Dziesięć w Niemczech

Proza – Poezja – Piosenki

Kindheit in Deutschland – Kindheit in Polen

Prosa – Gedichte – Lieder

25 deutsche und polnische AutorInnen – aufgewachsen in Polen, der DDR, in Westdeutschland – erzählen aus ihrer Kindheit:

In Gedichten, Kurzgeschichten, Roman-auszügen und Biografien spiegeln sich Umbrüche, Familie und Liebe, Flucht und Vertreibung, Religion und Ideologie.

Polen als Niemandsland?

Deutschland als Wunderland?

Die Anthologie zeigt unterschiedliche künstlerische Verarbeitungsweisen der als Kind erlebten Zwänge und fantasievollen Befreiungsversuche.

Ein Beitrag zum Verstehen und zur Versöhnung. Keine Zukunft ohne Vergangenheit.

Es lesen 4 bis 5 Autoren vorwiegend in deutscher Sprache.

▶ Kleinkunstsaal

Dominikanerkloster Prenzlau | Kulturzentrum & Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau, Telefon (03984) 75 11 41, Fax (03984) 75 46 99
www.dominikanerkloster-prenzlau.de, info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen:

Im Besucherservice, Telefon (03984) 75 22 41

und in der Stadtinformation Prenzlau, Telefon (03984) 83 39 52



8. 10. | DONNERSTAG

**18 Uhr | Ausstellungseröffnung
Ausstellung „Augenblicke des Farbenspiels“ – Sabine Hesse, Cornelia Schalow, Susanne Schulz**

Ölmalerei, Acrylmalerei, Collagen
Erzieherinnen der Stadt Prenzlau stellen ein Farbenspiel ihrer Fantasie vor.



„Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.“ Pablo Picasso
In unserer täglichen Arbeit mit den Kindern erleben wir ihren Ideenreichtum und die Experimentierfreude im Umgang mit Farbe.

Wir teilen deren Begeisterung und nutzen unsere Freizeit für dieses Hobby – Jeder auf seine Art und Weise, ob Landschaften, Tiere, Blumen oder abstrakte Kunst. Wir nutzen Materialien, wie Öl- und Acrylfarbe, Strukturpasten, Servietten, Naturmaterial und vieles mehr. Beim Malen versinken wir in eine andere Welt, lassen unsere Gefühle mit einfließen und sind ständig auf der Suche nach neuen Motiven und Ideen. Wir laden auf eine Entdeckungsreise durch unsere kreative Welt ein.

► Foyergalerie

9.10. | FREITAG

16 Uhr | Plattdeutsch auf der Lesebühne

Kinder aus der Uckermark und aus der Prignitz lesen plattdeutsche Texte. Eine gemeinsame Veranstaltung von Stadtbibliothek und Zentralstelle für Sprache und Literatur der Uckermark
Eintritt frei

► Lesebühne in der Stadtbibliothek



9.10. | FREITAG

20 Uhr | „...von Berliner bis Argentinier“ PianLola Chansontheater

Lola Bolze & Jorge Idelsohn

Eine wunderbare Mischung aus Berliner Kabarett und der Tangomusik Argentinien! Lola Bolze bringt ihre Parodien und einige der witzigsten Chansons des letzten Jahrhunderts zeitlos auf die Bühne. Am Piano interpretiert Jorge Idelsohn mit überzeugendem, südamerikanischem Temperament die alten Klassiker völlig neu. Den beiden gelingt es, in ihrem Stück über Liebe und Moral, Chansons von Claire Waldoff, Friedrich Hollaender, Günter Neumann und vielen anderen mit der Tangomusik Argentinien zu verbinden und ziehen so das Publikum in ihren Bann. Ein kurzweiliger Abend mit Witz, Charme und viel guter Laune ist garantiert.



© by Jürgen Schmidt

► Kleinkunstsaal

AUSSTELLUNGEN & MUSEUM & GALERIE

Öffnungszeiten Besucherservice & Kulturhistorisches Museum
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

Dauerausstellung | KULTURHISTORISCHES MUSEUM „Kulturgeschichte der Uckermark“

Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte:
Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert

- „Prenzlau und die Friedliche Revolution“ (1989/90) – Eine Stadt im Wandel 1985 bis 1995“
- Dauerausstellung „Königin Friederike Luise von Preußen (1751–1805), geboren in Prenzlau“
- Archäologische Schausammlung

8. 10.2015 bis 10.1.2016 |

FOYERGALERIE | Ausstellung „Augenblicke des Farbenspiels“ Sabine Hesse, Cornelia Schalow, Susanne Schulz

Ölmalerei, Acrylmalerei, Collagen von Erzieherinnen der Stadt Prenzlau
geöffnet Di. - So., 10 - 17 Uhr

Nachstehende Ausstellungen sind Projekte im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2015 „gestalten – nutzen – bewahren. Landschaft im Wandel!“

**bis 13.09. | SONDERAUSSTELLUNGSRAUM
Ausstellung „Acker – Garten – Park. Von der Gestaltung brandenburgischer Landschaften“.**

Gemeinschaftsausstellung mit dem Schloss Freienwalde
geöffnet Di.-So., 10 - 17 Uhr



**bis 13.09. | KLOSTERGALERIE IM WASCHHAUS
Ausstellung „Japanische Landschaften – Uckermärkische Landschaften“.**

Malerei von Miyuki Tsugami (Japan)
geöffnet Di.-So., 10 - 17 Uhr
Förderung und Unterstützung durch Agency for Cultural Affairs Government of Japan, Pola Art Foundation, Nomura Cultural Foundation und THE ASAHI SHIMBUN FOUNDATION



**bis 27.09. | FOYERGALERIE
Ausstellung „Fotografien – Landschaften der Uckermark“.**

Fotoclub Uckermark
geöffnet Di.-So., 10 - 17 Uhr



Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau | Kulturzentrum & Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau, Telefon (03984) 75 11 41, Fax (03984) 75 46 99
www.dominikanerkloster-prenzlau.de, info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen:

Im Besucherservice, Telefon (03984) 75 22 41
und in der Stadtinformation Prenzlau, Telefon (03984) 83 39 52



ANZEIGEN

DUO - GLAS SEIT 1876

SICHERHEITSGERGLASUNG
Bauglaserei • Bleiverglasung • Isolierverglasung

Matthias Blank
Glasermeister

Angermünder Straße 46 • 17291 Gramzow
Tel. (03 98 61) 4 70 • Fax (03 98 61) 717 11 • Funk (0171) 8 36 95 89
E-Mail: glaserei-blank@web.de

Michael Schwarz

DACHDECKERFACHBETRIEB

Inh. Matthias Uhlig
17291 Fürstenwerder
Parmer Weg 4
Tel.: 039859 / 78 700 | Fax: / 78 701

Dacheindeckungen • Dachklempnerarbeiten
Dachgeschossausbau • Holzarbeiten E-Mail: uhlig.dach@t-online.de

**BAUSANIERUNG
& DICHTUNGSBAU**

Heinz Berger

Einblasdämmtechnik
Maurer- & Putzarbeiten
Gartenteiche
Terrassen – Balkone
Mauerwerkstrockenlegung
Folienabdichtung nach § 19 WHG

Steinhöfler Weg 7
17268 Flieth-Stegelitz
☎ (03 98 87) 6 1004
www.berger-bausanierung.de

Ga-La-Bau

Pflege, Neugestaltung
und Rekultivierung
von Grünanlagen
Zaun- und Wegebau,
kleine Pflasterarbeiten
auf Privatgrundstücken

Gala Bau Heiko Liebs
Lichtenhain 5 • 17268 Boitzenburger Land
Tel./Fax 03 98 89 / 82 19 • Mobil: 0170 / 473 73 17

OHST Medizintechnik Top Ausbildungsbetrieb wurde ausgezeichnet

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam zeichnete am 11. August die OHST Medizintechnik AG – einen der insgesamt sechs Preisträger des diesjährigen Wettbewerbs „TOP-Ausbildungsbetrieb“ – aus, bei dem Unternehmen für ihr besonderes Engagement zur Schaffung von attraktiven Ausbildungsplätzen

geehrt werden. Bereits seit dem Jahr 2003 würdigt die IHK Potsdam jährlich Ausbildungsbetriebe aus dem IHK-Bezirk. Die IHK-Präsidentin Beate Fernengel überreichte während eines gemeinsamen Betriebsrundgangs den attraktiven Pokal und eine Urkunde an den Vorstandsvorsitzenden Norbert Ohst. An der Auszeichnung nahmen außerdem Dr. Hans-Jürgen Lemle, Stellvertreter des Bürgermeisters der Stadt Rathenow, Roger Lewandowski, stellvertretender Landrat des Landkreises Havelland,

Sabine Amboß, Teamleiterin Arbeitgeberservice HVL der Agentur für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Diana Golze, und Wolfgang Spieß, Geschäftsbereichsleiter Bildung der IHK Potsdam, teil. Das Unternehmen OHST Medizintechnik AG bietet von der Idee bis zum fertigen Produkt maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen im Bereich der Endoprothetik an. Eigenen Angaben zufolge bildet

das Unternehmen seit dem Jahr 1985 aus, aktuell in den Berufen Zerspanungsmechaniker für CNC Dreh- und Frästechnik. Derzeit werden acht Auszubildende und 190 Mitarbeiter beschäftigt. Auszubildende werden in ein Arbeitsverhältnis übernommen.



IHK-Präsidentin Fernengel besuchte den Top-Ausbildungsbetrieb OHST Medizintechnik in Rathenow.

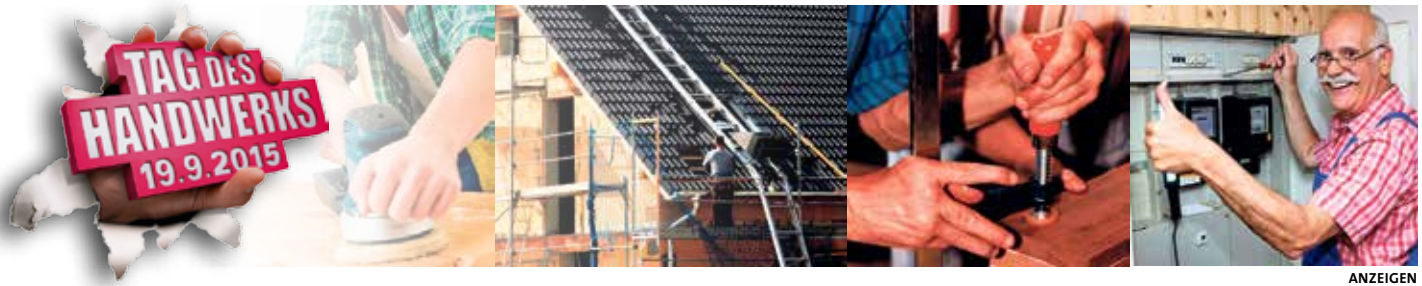
Foto: IHK Potsdam

Auf der Website www.handwerk.de finden junge Menschen Informationen zu allen Handwerksberufen, Ausbildungsinhalten und praktische Bewerbungstipps.

Jugendliche können auch unter www.handwerk.de/lehrstellen-radar

Ausbildungsplätze in ihrer Region finden und sich direkt bei den Betrieben bewerben.





ANZEIGEN

Nachwuchs gewinnt Nachwuchs

In Unternehmens-Scout-Seminaren nehmen Azubis und junge Mitarbeiter/-innen eine neue Rolle ein: als Botschafter/-innen des Handwerks. Sie berichten interessierten Jugendlichen in kleinen Gruppen aus dem Handwerksalltag: Wie fühlt sich die Arbeitswelt wirklich an, welche Aufgaben fallen für Azubis an? Fragen sind willkommen und werden auf Augenhöhe beantwortet. Am Ende des Kurzseminars findet ein gegenseitiges Einschätzungsgespräch unter vier Augen mit den Seminar-Teilnehmer/-innen statt. Schließlich können die Azubis Teilnehmer/-innen aus der Gruppe für einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz in ihrem

Betrieb empfehlen – ohne langen Bewerbungsprozess. Ab 13.30 Uhr ist das Mitmachprogramm für alle Jugendlichen geöffnet. Keine vorab Anmeldung erforderlich. Mitmachpässe gibt es ab 13 Uhr am Infzelt. Der Berliner „Tag des Handwerks“ wird 2015 gemeinsam von der Handwerkskammer Berlin und Caiju e.V. durchgeführt, mit der freundlichen Unterstützung vom Bezirk Spandau, dem regionalen Ausbildungsverbund Spandau (RAV) und der Vereinigung Wirtschaftshof Spandau e.V. Schirmherrin ist die Berliner Senatorin für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Cornelia Yzer.



Die Kampagnenmotive zeigen die Vielfalt des Handwerks und machen seit dem 19. Juni 2015 bundesweit Lust auf eine Ausbildung.

HAUSKAUF IST VERTRAUENSACHE



DORIT WEGNER Immobilienvermittlung Immobilienfachverständige

Neustadt 63
17291 Prenzlau

03984 / 83 39 39
0172 / 406 95 09
wido.wegner@gmx.de

Hausverkauf – (k)ein Abenteuer

Haben Sie schon 'mal Ihr Haus verkauft oder das von Oma, weil's plötzlich leer stand? Und haben Sie schon 'mal Fremde durchs Haus geführt, um es anzupreisen?

Ist nicht so einfach und dann noch die Preisverhandlungen ...

Warum wollen Sie das ganz allein tun, ohne Erfahrung und möglicher Weise sogar unter dem tatsächlichen Wert.

Sprechen Sie mich einfach an. Ich begleite Sie bei der Findung des Verkaufspreises, Führung von Besichtigungen, Verkaufsverhandlungen ... bis zum Notar.

Und das alles für Sie als Verkäufer – natürlich kostenlos!

Ihre Dorit Wegner

HOLZARBEITEN NUR VOM FACHMANN
Neustadt 67 • 17291 Prenzlau

<p>TISCHLEREI Detlef Will Meisterbetrieb</p>	Fenster, Türen Treppenbau nach Maß Vertrieb & Einbau von Kunststofffenstern Individueller Innenausbau Kleinföbel nach Kundenwunsch
--	--

☎ (0 39 84) 20 33
Fax (0 39 84) 7 18 00 08

Regenerative Energien der Zukunft

Sparen Sie mit

Lassen Sie sich von uns beraten

- Regenerative Energien
- Solaranlagen
- Planung
- Holzvergaser
- Wärmepumpen
- Installation
- Pelletkessel
- Sanitäre Einrichtungen
- Wartung



Friedrich Burmeister Heizung – Klima – Sanitär

Am Rohrteich 9 | 17291 Prenzlau
Tel.: (03984) 71558 | Fax: (03984) 803198
www.burmeister-prenzlau.de

Schulvorbereitung

AUFRUF ZUR SPRACHSTANDSFESTSTELLUNG UND KOMPENSATORISCHEN SPRACHFÖRDERUNG

» Kinder, die zur Schule kommen, müssen einiges können. Dazu gehört eine entsprechende Sprachkompetenz. Ob die vorhanden ist, wird bei der Sprachstandsfeststellung ermittelt. „Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Kinder, die im kommenden Schuljahr zur Schule anzumelden sind, sich bis zum 31. Oktober einer Sprachstandsfeststellung unterziehen müssen“, so Dr. Eckhard Blohm, Leiter des Amtes für Bildung, Kultur und Soziales der Stadt Prenzlau. „Kinder, die im Jahr vor der Einschulung über den 31. Oktober 2015 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ihnen kann die Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung sowie die mögliche Teilnahme an der Sprachförderung von der Kindertagesstätte im Einzelfall gestattet werden. Bei Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung besteht die Verpflichtung, an der Sprachförderung teilzunehmen, wenn

ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde.“

Kinder, die bereits eine Kindertagesstätte in der Stadt Prenzlau, unabhängig von der Trägerschaft, besuchen, werden im Rahmen der pädagogischen Arbeit der Einrichtung bereits einer derartigen Sprachstandsfeststellung unterzogen.

Kinder, die keine Kindertagesstätte besuchen oder Kindertagesstätten freier Träger, die keine Sprachstandsfeststellung durchführen, müssen ihre Kinder in einer Kindertagesstätte in Trägerschaft der Stadt Prenzlau zur Sprachstandsfeststellung bis zum 1. Oktober dieses Jahres anmelden. „Damit begründet sich kein Betreuungsverhältnis. Die Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung ist für die Eltern kostenlos“, erklärt Blohm. Kinder, die sich einer sprachtherapeutischen Behandlung unterziehen müssen oder für Kinder, bei denen aufgrund der Art und Schwere einer Behinderung eine Sprachförderung nicht durchgeführt werden kann, müssen sich der Sprachstandsfeststellung nicht unterziehen.

„Für diese Kinder legen die Eltern der zuständigen Schule bei der Anmeldung eine entsprechende Bescheinigung vor.“

Die Sprachstandsfeststellung erfolgt mit dem „Kindersprachtest für das Vorschulalter – KISTE“ oder einem anderen vom für Schule zuständigen Ministerium anerkannten Sprachtest. Die Eltern erhalten eine Mitteilung über das Ergebnis der Sprachstandsfeststellung. Für Kinder, bei denen die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten durch allgemeine Entwicklungsbeobachtungen oder mit Hilfe systematischer Verfahren keine Hinweise auf Sprachförderung festgestellt und dokumentiert haben, besteht keine Verpflichtung zur Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung mit einem Sprachtest.

Eltern, deren Kinder sich an der Sprachstandsfeststellung beteiligt haben, erhalten eine Teilnahmebestätigung. Diese ist bei der Anmeldung der Kinder zum Schulbesuch in der jeweiligen Schule vorzulegen.

An einem Sprachförderkurs müssen alle Kinder teilnehmen, die bei der Sprachstandsfeststellung in mindestens einer der Testskalen Wortschatz, Erkennen semantischer und grammatikalischer Inkonsistenzen oder Satzbildung den C-Wert von vier nicht erreicht haben. Eine Aufforderung dazu ergeht über das staatliche Schulamt Frankfurt/Oder. Diese entfällt, wenn die betreffenden Eltern verbindlich schriftlich – Vordrucke dafür geben die Kindertagesstätten im Bedarfsfall aus – die Teilnahme ihres Kindes am Sprachförderkurs erklären. Die Eltern sind dann verpflichtet, die Teilnahme ihres Kindes an dem Sprachförderkurs zu gewährleisten. Die Organisation, Durchführung und Beaufsichtigung der Kinder während der Sprachförderkurse erfolgt durch die jeweilige Kindertagesstätte.

INFO

Für Fragen steht das Amt für Bildung, Kultur und Soziales der Stadt Prenzlau ☎ 75 10 40 oder 75 20 40 zur Verfügung.

Boxen macht Schule

Neben dem olympischen Boxsport könnt ihr Werte wie Respekt, Selbstdisziplin und das Einhalten von Regeln erlernen und anwenden.

Euer Training besteht aus boxtypischen Übungen wie Kraft- und Ausdauertraining, Technik, Taktik und Koordination.



Wer das alles und viel mehr erfahren möchte kommt **montags** und **donnerstags** immer um **17.00 Uhr** zu uns ins

Modern line
SPORT-CENTER
www.modern-line-fitness.de

Prenzlau • Neustädter Damm 88a • ☎ 3989



auf allen Friedhöfen
NORDLAND
BESTATTUNGEN
Prenzlau · Friedhofstraße 2
Tag + Nacht
☎ 03984 802244

Ziele gesucht für Ausflüge und Reisen?

Tipps und Angebote an 64 Ständen mit über 80 Anbietern

beim 38. Brandenburgischen Reisemarkt

am 26. September 2015 | 10 bis 17 Uhr im Berliner Ostbahnhof

→ www.brandenburgischer-reisemarkt.de **Eintritt frei**

Foto: www.spreewald.de

ANZEIGE

Sommerfest in der DRK-Wohnstätte „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau

Die Mitarbeiter der Wohnstätte "Friedrich Fröbel" in Prenzlau haben auch in diesem Jahr ein super schönes Sommerfest für die Bewohner des Hauses auf die Beine gestellt.

Die Bewohner konnten sich in verschiedenen Bereichen austoben, wie z.B. Hüpfburgspringen, Schminken, Büchsenwerfen, Tanzen und die Terrasse des Außenbereiches mit Kreide verschönern.

Auch an Verpflegung mangelte es an diesem Tag nicht. Zum Kaffee gab es ausreichend Kuchen, der von den Be-

wohnern und Betreuern gemeinsam gebacken wurde. Am Abend wurde dann gegrillt und ausgiebig weiter getanzt.

Desweiteren sind auch in diesem Jahr die Bewohner der Wohnstätte "Friedrich Fröbel" in den Urlaub gefahren.

Der Kinder- und Jugendbereich verbrachte eine Woche in Warnemünde, wo sie sich viele kulturelle Sehenswürdigkeiten angesehen haben, aber auch im Tierpark, auf der Erdbeermeile und am Meer die Tage verbrachten.

Die Bewohner des Erwachsenenbereiches verbrachten ihren Urlaub auch an

der Ostsee auf einem kleinen Bauernhof. Unter anderem gingen die Ausflüge in den Zirkus, zum Zoo und an den Strand.



S. Dochow-Lehmann



Aus Liebe zum Menschen.



Sie brauchen uns? Wir sind für Sie da!

- Häusliche Krankenpflege
- Beratungsstelle für Demenzerkrankte
- Dementenbetreuung in der Häuslichkeit und in der Gruppe
- Integrative Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau
- Familienunterstützender Dienst in Prenzlau
- Wohnstätte für behinderte Menschen in Prenzlau
- Erste Hilfe Ausbildung vor Ort möglich
- Katastrophenschutz
- Wasserwacht in Prenzlau
- Mutter-/Vater-Kind-Kuren
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Kleiderstube für jedermann
- Jugendklub
- Begegnungsstätte
- Ausbildungsstätte

Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Kreisgeschäftsstelle
Stettiner Straße 5 • 17291 Prenzlau • Tel.: 03984 8720-21
DRK-Zentrum Prenzlau
Stettiner Straße 5 • 17291 Prenzlau • Tel.: 03984 8720-25

Wo geht der Daumen hoch? Wo drückt der Schuh?

FIRMENBESUCHE BRINGEN FRAGEN, ANREGUNGEN UND NEUE IDEEN

» „Wo geht der Daumen hoch? Wo drückt der Schuh?“ – Dieser Frage geht Bürgermeister Hendrik Sommer mit seiner im August gestarteten Firmentour nach. „Im Gespräch mit den Unternehmen will ich mir einen Eindruck verschaffen, wie die aktuelle Situation ist, wie die wirtschaftliche Lage bewertet wird, was gut läuft und wo eventuell Hilfe gebraucht wird“, so das Stadtoberhaupt. Gleichzeitig nutzt Sommer die Gelegenheit, über Entwicklungen in der Stadt zu informieren, Anregungen mitzunehmen und aktuelle Themen anzusprechen. „Das Flüchtlingsthema bleibt bei keinem der Gespräche außen vor. Dabei geht es auch darum, zu überlegen, wie eventuell junge Flüchtlinge, die willens und bereit zu einer Ausbildung sind, in den Firmen unterzubringen sind, wenn dort händeringend nach Azubis gesucht wird.“ Ein weiteres Thema sei die Freiwillige Feuerwehr, für die der Bürgermeister vor allem in den in Frage kommenden Unternehmen Werbung macht, in denen bislang noch keine Kameradinnen und Kameraden beschäftigt sind.

Die ersten beiden Stationen dieser Firmentour waren die aleo solar GmbH und die Friseur-PGH „Modische Linie“. „Bei aleo spielte vor allem die nach vorn



orientierte Entwicklung des Unternehmens eine Rolle. Die Solarfirma behauptet sich gut auf dem Markt, die Zahlen sprechen für sich, es gibt positive Pläne für die Zukunft, die einen Zuwachs an von derzeit 330 Mitarbeitern auf mehr als 400 in Aussicht stellen“, so Sommer. „Es gab, und das muss man sich hier immer wieder vor Augen halten, eine Zeit, in der die Zukunft des Unternehmens mehr als in Frage stand. Heute sprechen wir von wachsen-

den Beschäftigungszahlen.“ Geschäftsführer Günter Schulze informiert: „Wir haben neben Halle 1 nun in diesem Jahr auch Halle 3 in Betrieb genommen und bereits voll ausgelastet.“ Im vergangenen Jahr waren die Absatzmengen mit 18 Megawatt im noch nicht so hoch, sodass sich die Ausweitung der Produktion noch nicht rentiert hätte. „Doch jetzt sind die Absätze gestiegen, sodass es sich gelohnt hat, auch Halle 3 anzuwerfen“, sagt der Geschäftsführer Günter Schulze. Positiv ist die Stimmung auch bei der „Modischen Linie“. Das genossenschaftliche Unternehmen ist gut aufgestellt mit seinen 44 Mitarbeiterinnen in sieben Salons – einschließlich Gramzow und Strasburg. „Ein Problem haben wir allerdings“, erklärt Geschäftsführerin Evelyne Kütter. „Uns fehlen geeignete Lehrlinge.“ Früher habe die „Modische Linie“ vier Azubis in einem Jahr neu eingestellt, heute ist man froh, in jedem Lehrjahr eine angehende Friseurin zu haben. Meist sind es die Schulnoten, die dazu führen, dass man Bewerbern eine Absage erteilen muss. Zudem habe das Friseurhandwerk mit einem Imageproblem zu kämpfen: die immer wieder aufflammenden Diskussionen um niedrige Löhne für harte Arbeit. „Bei uns wird schon seit Jahren nicht nur Tarif gezahlt, sondern außerdem leistungsorientiert.“ Reich werden könne man in dem Job allerdings nicht wirklich. „Dafür aber sehr glücklich“, meint Marina Lemke, die seit 1973 bei der „Modischen Linie“ ist und seit 1997 den Salon „Babette“ leitet. „Friseurin werden muss man wollen. Man muss wirtschaftlich denken, zuhören, verschwiegen sein und dann noch handwerklich gut“, fasst sie ihre Berufsphilosophie zusammen. Die Probleme insbesondere was den Bereich Ausbildung betrifft, nimmt Bürgermeister Hendrik Sommer mit. Er kann sich vorstellen, zwischen Firmen, die Nachwuchs suchen und Schülern, die sich in der Phase der Berufsorientierung befinden, noch mehr zu vermitteln. „Die Firmentour wird in den kommenden Monaten fortgesetzt“, so das Stadtoberhaupt. Darüber hinaus kündigt er an, noch in diesem Jahr alle Azubis, die in der Stadt Prenzlau – in egal welcher Firma – eine Ausbildung absolvieren, zu einer zwanglosen Gesprächsrunde einzuladen, um sie nach ihren Eindrücken zu befragen und ihre Ideen und Hinweise aufzunehmen.

ANZEIGE

BEI KÖNIG: VORFÜHRWAGEN OHNE ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN!

Dacia Duster Ice 1.6 16V 105 4x2 • ABS+EBV+Bremsassistent • ESP • hydr. Servo • Front- & Seitenairbags Fahrer/Beifahrer • Berganfahrhilfe • el. Fensterheber vorne • ZV mit Funk • Klima • Modularitäts - Paket • Ersatzrad • Plug&Radio

Barpreis:
11.999 €**
UVP, des Herstellers:
13.120 €



3 JAHRE GARANTIE
5.000.000 km

DACIA
Dacia Group Financial

www.dacia-koenig.de

AUTOHAUS KÖNIG
DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Prenzlau: Schwedter Straße 82 | 03984 - 85 84 14 • insgesamt 7x in Berlin & 9x in Brandenburg
• Autohaus Gotthard König GmbH (Sitz: Kolonnenstraße 31 / 10829 Berlin)

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 9,6; außerorts 6,0; komb. 7,1; Co²-Emiss. komb.: 165 g/km (Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007) • * Bei Kauf des beworbenen Fahrzeuges bis zum 30.09.2015
• ** Alle Preise inkl. Bereitstellungskosten • Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Hilfe in besonderen Situationen

DER VEREIN DAMUS E.V. ZIEHT BILANZ

» Wo es in außergewöhnlichen gesundheitlichen Situationen dringend an Hilfe fehlt, wird „damus“ aktiv – der Verein für Gesundheit und Leben Nord-Ost Brandenburg e. V. Im Juni haben die Vereinsmitglieder in Eberswalde ihre Jahresbilanz zu den verschiedenen Projekten gezogen und den Vorstand des Vereins neu gewählt.

Ein Projekt des Vereins sind „Spenden für Menschen in außergewöhnlichen Belastungssituationen“. In Krankenhäusern werden die Mitarbeiter immer wieder mit schweren Schicksalsschlägen im Leben von Patienten konfrontiert. Aus dem Wunsch, in solchen Lagen unkompliziert und unbürokratisch helfen zu können, entstand das Projekt am Krankenhaus Angermünde. Inzwischen wurde hier in diesem Rahmen bereits 14 Patienten eine Unterstützung zuteil. Im vergangenen Jahr hat der Verein beschlossen, das Projekt auch am Kreiskrankenhaus Prenzlau und am Werner Forßmann Krankenhaus in Eberswalde aufzubauen. Seitdem konnte hier weiteren drei Patienten mit Wohnsitz in den Landkreisen Barnim und Uckermark geholfen werden.

Der Schwerpunkt liegt in der Bezuschussung von Kosten für wichtige Bedürfnisse der Patienten, wenn deren Mittel dafür nicht ausreichen. So zum Beispiel die Unterstützung einer Mutter aus dem Asylbewerberheim, die ein frühgeborenes Kind mit angeborenem Gendefekt zur Welt brachte, das sich von Anfang an in einer palliativen Situation befand. Oder die Hilfe für eine junge, schwer an Morbus Hodgkin erkrankte Frau, die durch Übernahme von Fahrt- und Übernachtungskosten an der Einschulung ihres Neffen in einem anderen Bundesland teilnehmen konnte. Eine andere Frau, die an einem Hirntumor litt, konnte nicht in der Häuslichkeit

versorgt werden und wurde in ein Hospiz aufgenommen. Da sie sehr an ihrer Familie und dem Hund hing, wurde von damus ein professionelles Fotoshooting mit der gesamten Familie und dem Hund organisiert.

Ein anderes Projekt ist die „Hilfe für Kinder von schwer erkrankten Eltern“. Prof. Dr. Hubertus Adam, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters am Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde, berichtete von einem rbb-Beitrag, der das Projekt im November 2014 am Beispiel von zwei Jugendlichen – der 12-jährigen Anna und der 17-jährigen Laura – einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt hat. Seit Januar 2015 haben fünf neue Familien mit insgesamt sieben Kindern professionelle Hilfe durch dieses Projekt erhalten, weitere acht Behandlungen laufen.

Seit vier Jahren gibt es den Verein inzwischen. Engagierte Unternehmen, Institutionen und öffentliche Träger der Region Barnim und Uckermark wirken darin zusammen. „Gern nehmen wir weitere Mitglieder auf, die Menschen in der Region in außergewöhnlich belastenden krankheitsbedingten Situationen helfen wollen“, sagt Dr. Steffi Miroslau, Geschäftsführerin der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH.

INFO

Kontakt zu damus – Verein für Gesundheit und Leben Nord-Ost Brandenburg e. V. – findet man unter der E-Mail-Adresse: vorstand@damus-ev.de. Aktuelle Informationen über den Verein und seine derzeitigen Förderer und Mitglieder gibt es auf der Internetseite www.damus-ev.de.

Pionierbluse und Westpaket

HISTORIENSPEKTAKEL 2015

» Bislang entführten die Vorstellungen des Historienspektakelvereins immer in weit, weit zurückliegende Zeiten.

Geschichte und Geschichten aus Prenzlau wurden erzählt, Sagen spielten eine Rolle, verbürgte wie erdachte Episoden standen im Mittelpunkt der Szenen.

Was in diesem Jahr anders ist?

„Das, was wir erzählen, ist vielen noch in Erinnerung“, sagt Stefan Uhlig, der beim Spektakel-Verein für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

„In diesem Jahr blicken wir bundesweit auf 25 Jahre deutsche Einheit zurück.“

Damit ist auch das Leben in der DDR seit einem Vierteljahrhundert Geschichte. Und genau daraus wollen wir erzählen.“

40 Jahre DDR – für einen Großteil der Spektakelbesucher ist das vermutlich eine Zeit gelebten Lebens. Viele haben zumindest die Kindheit in jenem Land vor dieser Zeit verbracht; sie sind aufgewachsen mit dem Sandmännchen und Meister Nadelöhr, haben Nudossi statt Nutella gegessen, die Älteren sind Schwalbe gefahren und haben sich im „Schuppen“ getroffen. Auch ein Pionier freute sich, wenn Tante und Onkel „von drüben“ ein Westpaket schickten, das Fernsehprogramm war übersichtlich (der Samstagnachmittag gehörte bei den Kindern Professor Flimmrich, während sich die Erwachsenen eher auf Willi Schwabes Rumpelkammer freuten).

„Wir wollen gemeinsam zurückblicken. Natürlich wie immer auch mit dem zwinkernden Auge.“

Es geht hier nicht um die sachliche Geschichtsbetrachtung. Bei uns stehen Spaß und Unterhaltung im Mittelpunkt.

Und nachdem wir in den zurückliegenden Inszenierungen immer besonders viel Applaus für die Szenen, die in der DDR spielten, ernteten, lag es nahe, diesmal ein ganzes Spektakel daraus zu machen.“

INFO

Die Aufführungen finden vom 11. September bis 13. September auf der Prenzlauer Freilichtbühne statt.

Karten gibt es an der Abendkasse. Die Vorstellungen am Freitag und Sonnabend beginnen um 20 Uhr, am Sonntag geht es bereits um 19 Uhr los.



Einladung in die Pilzstadt Varéna

ALGIS KAŠĖTA ERMUNBERT ZUM BESUCH IN LITAUEN

» Seit 15 Jahren – begründet durch das Amt Prenzlau-Land und nach der Fusion eines Großteils der Gemeinden des ehemaligen Amtes mit der Stadt Prenzlau durch diese fortgesetzt – gibt es die Partnerschaft zwischen Prenzlau und dem litauischen Varéna. Viele Begegnungen und Projekte haben seit dem Jahr 2000 stattgefunden. Jugendliche trafen sich, die Feuerwehrleute verbindet eine enge Freundschaft, Künstler und Lehrer, Wohnungswirtschaftler und Mitarbeiter aus dem Forstbereich haben sich ausgetauscht, man besucht sich gegenseitig zu den Festen und Freundschaften sind entstanden.

Seit Frühjahr dieses Jahres hat Varéna einen neuen Bürgermeister. Algis Kašėta. Zum Stadtfest war er das erste Mal in Prenzlau zu Gast und zeigte sich begeistert. Seine Eindrücke der ersten Begegnung mit der brandenburgischen Partnerstadt hat er für den „Rodinger“ in einem Interview zusammengefasst.

Herr Kašėta, Sie waren kürzlich anlässlich des Stadtfestes das erste Mal in Prenzlau zu Gast. Was waren Ihre ersten Eindrücke – von der Stadt und von den Menschen?

Algis Kašėta: Es hat mich der offenerherzige, unmittelbare Umgang mit dem Bürgermeister und den Menschen, die ich getroffen habe – Mitarbeiter aus der Verwaltung, Vertreter vom Städtepartnerschaftsverein und von der Feuerwehr und Bürgern – begeistert. Die Stadt ist gemütlich, ästhetisch, es wird große Aufmerksamkeit der Wiederherstellung der historischen Objekte gewidmet.

Wie viel wussten Sie, bevor Sie die Prenzlauer kennenlernten, über diese Partnerschaft?

Algis Kašėta: Ich habe mehrere Jahre im Parlament Litauens die Interessen des Bezirkes Varéna vertreten. So wusste ich von den engen Beziehungen zwischen Prenzlau und Varéna. Ich habe öfter am

Pilzfest teilgenommen und dort jedes Mal die Gäste aus Prenzlau gesehen.

Was zeichnet diese Freundschaft aus Ihrer Sicht besonders aus?

Algis Kašėta: Das sind der unkomplizierte und zugleich sehr informative Umgang, das beidseitige Verständnis, in 15 Jahren gewachsene Traditionen und der Wille, die Freundschaft fortzusetzen.

hat. Was soll sich in Varéna in den kommenden Jahren verändern?

Algis Kašėta: Unsere Ziele sind die Belebung des Tourismus, die Aktivierung des Unternehmergeistes der Einwohner, die Verschönerung der Stadt und die Verbesserung der Dienstleistungen der Verwaltung gegenüber den Bürgern. Das ist aber nur ein Teil meiner Pläne.

Was sagen Sie den Prenzlauern, die Ihre Stadt gern kennenlernen würden,



Varénas Bürgermeister Algis Kaseta mit Dometscherin Tanja Sauleviciene auf dem Stadtfest in Prenzlau. Ende September ist er Gastgeber beim traditionellen Pilzfest in der Partnerstadt.

Welche Vorstellungen und Pläne haben Sie, was die Partnerschaft betrifft?

Algis Kašėta: Ich wünsche mir, dass wir gemeinsame Investitionsprojekte entwickeln, die unseren Städten und damit den Einwohnern Nutzen bringen. Darüber werden wir demnächst konkret sprechen.

Die Prenzlauer, die Varéna kennen, werden sich sicherlich auch dafür interessieren, welche Pläne der neu gewählte Bürgermeister für seine Stadt

warum sie sie unbedingt besuchen sollen?

Algis Kašėta: Wenn sie unberührte und ursprüngliche Natur sehen wollen, müssen sie unbedingt zu uns kommen. Wunderschöne Wälder, Seen, Flüsse umschließen unsere Stadt Varéna. Ein Grund zu uns zu kommen, ist darüber hinaus selbstverständlich die Gastfreundschaft unserer Einwohner, die vor allem den Prenzlauer Gästen gegenüber immer sehr herzlich und offen sind.



*** Danke!** Mit Ihrer Spende an den WWF helfen Sie, die Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten zu schützen.

Konto 2000,
Bank f. Sozialwirtschaft,
BLZ 550 205 00

WWF Deutschland Rebstocker Str. 55, 60326 Frankfurt
Infos zur WWF-Arbeit: www.wwf.de oder 0 69 / 7 91 44 - 142



Partnerschaft, die von rückhaltloser Vertrautheit lebt

DR. HEINRICH BLICKT AUF 15 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT ZURÜCK

» Dr. Andreas Heinrich, Zweiter Beigeordneter der Stadt Prenzlau, hat die Städtepartnerschaft zwischen Prenzlau und Varéna von Beginn an mit begleitet und erlebt. Für den „Rodinger“ schildert er seine Eindrücke.

Wenn von Varéna und der Städtepartnerschaft die Rede ist – welche Bilder haben Sie dann spontan vor Augen?

Dr. Andreas Heinrich: Schnurgerade, scheinbar endlose Straßen durch ebenso endlose Wälder, mit glasklaren Seen durchsetzt, und natürlich Tanja, die Seele der Partnerschaft, beim Dolmetschen...

Können Sie sich noch an Ihre Erwartungen an diese Partnerschaft vor 15 Jahren erinnern? Haben sich diese erfüllt?

Dr. Andreas Heinrich: Litauen und das Baltikum insgesamt waren damals für mich terra incognita und in den ersten Jahren ein absolutes Abenteuer. Ich habe viel gelernt, nicht nur über die Geschichte des Baltikums, sondern auch über unsere eigene deutsche Geschichte. Und ich habe viel in Sachen interkultureller Kommunikation gelernt.

Was zeichnet aus Ihrer Sicht die Partnerschaft zwischen Prenzlau und Varéna aus? Wovon lebt diese Partnerschaft?

Dr. Andreas Heinrich: Die Partnerschaft lebt von rückhaltloser Vertrautheit, von Herzlichkeit, von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz, von den vielfältigen Beziehungen und Kontakten nicht nur zwischen den Verwaltungen, sondern auch den Jugendlichen, Künstlern,

Privatpersonen und, keinesfalls zu vergessen, der Freiwilligen Feuerwehr.

Welche Begebenheit aus den zurückliegenden 15 Jahren ist Ihnen noch besonders lebhaft in Erinnerung?

Aufnahme in die Europäische Union vorbereitet haben. Das hat mir gezeigt, dass viele Dinge, die für uns selbstverständlich sind, eben nicht selbstverständlich sind.



Die Auftritte von Kulturensembles aus Varéna sind nur ein Bruchteil dessen, was die Partnerschaft mit der litauischen Stadt ausmacht.

Dr. Andreas Heinrich: Im Jahre 2000 habe ich im Rahmen meines damaligen Postgradualstudiums Europäisches Verwaltungsmanagement in Lettland ein Praktikum gemacht, der damalige Amtsdirektor Carsten Hank war zur gleichen Zeit in Varéna. Das Pendeln zwischen Deutschland, Polen, Litauen und Lettland, damals noch mit Grenzkontrollen, da dies vor der EU-Aufnahme Litauens war, war sehr erlebnisreich und abenteuerlich. Ich habe in Lettland und Litauen erlebt, mit welchem Ernst und Engagement und welchen Erwartungen sich die Menschen dieser Länder auf die

Warum sollten die Prenzlauer unbedingt einmal die Gelegenheit nutzen und ihre Partnerstadt persönlich kennenlernen?

Dr. Andreas Heinrich: Um die Herzlichkeit, Ehrlichkeit und das unbedingte Streben der Menschen, ihr Land zu entwickeln, zu erleben und um zu erkennen, dass viele unserer scheinbaren Problemlagen eine Luxusdiskussion darstellen. Mein Tipp: Die Gelegenheit des Besuches sollte man nutzen, solange die Ursprünglichkeit der litauischen Natur und Kultur noch erlebbar ist.



Frühling, Sommer, Herbst und Winter – wir sind das ganze Jahr für Sie da.

Als zuverlässiger Werbepartner.

Ihre Anzeigenberaterin Bianka Völker
 Mobil: 0173-910 95 12
 Tel.: 03 97 42-86 18 76 • Fax: 03 97 42-86 18 77
 E-Mail: bianka-voelker@t-online.de
 und Ihr Anzeigenberater Olaf Jentzsch
 Mobil: 0173-3751507
 E-Mail: werbung-jentzsch@t-online.de

Neue Verweilplätze entstanden

BÜRGERMEISTER HOFFT AUF NACHAHMER

» Manchmal möchte man meinen, in Prenzlau seien die Heinzelmännchen unterwegs. Über Nacht, so kommt es einem vor, entstehen immer mal wieder neue Sitz- und Verweilgelegenheiten. Hier ein kleiner Ratsplatz, dort eine Bank, an anderer Stelle aus Holz gezimmerte Relax-Stühle. Dahinter steckt Eckhard Kroll mit seinem AgsA-Verein. Von Ruhestand kann bei ihm keine Rede sein. Er ist immer unterwegs. Allein schon deshalb, weil er in den Sommermonaten täglich die Kap-Badestellen inspiziert und nicht selten den Müll derer, die die schönen Anlagen genutzt haben, ihren Abfall aber achtlos liegen lassen, wegräumt. Was das anbelangt, ist Kroll aber zuversichtlich. Steter Tropfen höhlt den Stein. Denkt er sich und sagt: „Ich habe ja Helfer. Die aktiven Naturfreunde, zu deren Truppe ich auch gehöre, unterstützen mich und passen auch mit auf, dass nicht zu viel herumliegt. Das Beispiel macht Schule. Ich habe das Gefühl, dass es mit dem herumliegenden Abfall, gerade im Bereich der Uckerpromenade und am Kap, weniger geworden ist.“

Doch Ordnung und Sauberkeit sind nur ein Teil dessen, womit sich Eckhard Kroll in seinem Rentneralltag beschäftigt. Zudem betreut er im AgsA-Verein junge Leute, die sozial benachteiligt sind, vielleicht auch einmal strauchelten und Mist bauten und denen er eine Chance und das Gefühl, gebraucht zu werden, bieten will. Das macht er jetzt seit zehn Jahren. Profitieren können davon nicht nur die jungen Leute, die er in seiner Holzwerkstatt betreut. Auch die Allgemeinheit hat etwas davon. Denn unter der Anleitung von Eckhard Kroll werden immer wieder neue Projekte realisiert. Oft auch unterstützt durch andere

Senioren, die den AgsA-Verein in seinem Engagement unterstützen wollen. So entstand als Gemeinschaftswerk des Rentners Eckhard Koch mit Detlef Pritzkow, einem Maßnahmeteilnehmer, jene Sitzgruppe, die seit Mittwoch dieser Woche neben dem Kinderspielplatz an der Uckerpromenade zu finden ist. Der

teln muss, dass auch sie imstande sind, Werte zu schaffen und etwas Sinnvolles zu tun, schätzt und unterstützt. „Ich habe auch schon straffällig gewordene Jugendliche, die ich als Anwalt selbst vertreten habe, zum Verein geschickt und bin überzeugt, dass ihnen das, was sie hier tun, gut tut und sie dabei lernen



Toralf Graap und Eckhard Kroll (vorn v.l.) testen die neuen Sitzmöbel aus. Unterstützt wird Eckhard Kroll in seinem Engagement auch von den Aktiven Naturfreunden, von denen einige zur Übergabe gekommen waren (Bildhintergrund).

Dank aber, so räumt Eckhard Kroll bei der Übergabe ein, gebühre nicht ihm allein. „Solch eine Sitzgruppe kostet Geld“, stellt er klar und verweist auf Toralf Graap. Der Rechtsanwalt ist nicht nur seit fünf Jahren Krolls Stellvertreter im Verein, sondern hat jetzt auch 670 Euro auf den Tisch geblättert, um die Sitzgruppe zu finanzieren. Im Verein ist er aktiv, weil er das Engagement Krolls für junge Leute, die eine Chance verdienen und denen man das Gefühl vermit-

können.“ Das finanzielle Engagement, das sich nun in der Sitzgruppe ausdrückt, könnte, so hofft Bürgermeister Hendrik Sommer, beispielgebend sein. „Vielleicht finden sich ja noch andere, die auf diese sehr schöne Weise Zeichen in der Stadt setzen wollen.“

Zwei weitere Sitzgruppen übrigens haben Eckhard Kroll und sein Team in diesen Tagen am Kap, unterhalb der Gaststätte, sowie in der Kleinen Heide am Ratssee errichtet.

ANZEIGEN

Freitag Immobilien OHG
Wir suchen wegen starker Nachfrage

- Einfamilienhäuser
- Doppelhaushälften
- Mehrfamilienhäuser
- Bauernhöfe
- Baugrundstücke
- Ferienhäuser

unverbindlichen und kompetente Beratung unter Tel.: 03984 2683
www.freitag-immo.de

• Krankenfahrten für alle Kassen
• Kleinbus bis 8 Personen
• Flughafenstransfer

TAXI
RAUPACH
Siegfried Raupach
An der Baumschule 2
17291 Prenzlau
(0 39 84)
63 65

Rufen Sie an – Tag und Nacht!

Träumekarte

DORIS MEINKE ERZÄHLT

» Auf Reisen, sogar bei kleinen Ausflügen in andere Städte, wundere ich mich jedes Mal auf's Neue über das große Sortiment von Ansichtskarten und Karten überhaupt. Die Ständer, üppig bestückt, stehen vor den entsprechenden Geschäften und locken viele Interessierte zum Stöbern an.

Wird nicht behauptet, dass kaum noch Ansichtskarten verschickt werden? Ist im Zeitalter von Handys, Laptops und Tablets diese Art Urlaubgrüße zu versenden, nicht völlig „out“?

Das Kartenangebot und die vielen Menschen um die Auslagen herum sprechen irgendwie etwas anderes.

Ich finde hier Ansichtskarten, Karten mit lustigen bis albernen Sprüchen, Karten mit klugen und nachdenklichen Texten. Karten mit ungewöhnlichen Fotoaufnahmen und Zeichnungen, Karten wie kleine Kunstwerke. Ich entdeckte Karten, die mich überraschen. Auch die Besucher um mich herum amüsieren sich, lachen mal laut, tauschen sich aus: „Sie mal hier! Kuck mal da!“ Nicht selten entsteht ein Gewusel, als wären hier am Stand alle Sehenswürdigkeiten der Stadt versammelt. Dieses Kartenamusement begegnet mir in fast jeder Stadt. Ohne Frage kann ich all ihre Begeisterung sehr gut verstehen und reihe mich bei ihnen ein.

Ich gebe den Karten meine speziellen Namen, wohl auch aus Begeisterung.

Sie heißen bei mir: Blumenkinder, Stimmungsbarometer, Sprücheklopfer und Sehnsucht. Es gibt Besserwisser und Schlaumeier und die Klugköpfe sowie Nüdtlich und Sökmich usw. usw.

Unlängst fand ich diese Träumekarte.

Im Vordergrund ein weißer Holzklappstuhl an einer blauweißen Wand – aus Brettern gezimmert. Sie scheint zu einem kleinen Häuschen zu gehören, denn in der Mitte präsentiert sich ein Fenster. Innen hängen weiße gehäkelte Gardinen. Stuhl und Fenster verbindet ein Fensterbrett, weil es als Tischchen

dient. Die „Tischplatte“ wird von einer aufwendigen Schnitzarbeit getragen. Unten rechts lächeln mich Margariten an und darüber sehe ich einige Olivenbaumzweige.

Andere Grünpflanzen in Korbgefäßen schmücken das Bild aus. Ein Getränk und ein aufgeschlagenes Buch liegen einladend auf dem „Fensterbanktisch“. Kleine Blüten daneben runden die Ansicht zu einem Idyll ab.

Ich möchte mich auf den Stuhl setzen, den Duft der Blumen atmen, einen Schluck trinken und in das Buch schauen. Die Sonne scheint, malt Schatten an die Wand.

Ja genauso sieht gerade mein Wohlfühlplatz aus. Der Olivenbaum beruhigt mein Fernweh. Meine Hobbys sind da, wie das Buch und gehäkelte Gardinen als Bildnis für meine Liebe zu Handarbeiten und natürlich die Blumen. Das Holz und die Margariten entführen mich in den Garten meiner Kindertage.

Ich bin wieder in meiner Holzhütte auf dem elterlichen Hof. Sie ist nicht so schön angestrichen wie auf der Karte, aber mein liebstes Spielhaus. Jeden Frühling mache ich gründlich sauber und richte mich ein. Auf den Steinfußboden kommt der ausrangierte Läufer. Die Möbel, von meinem Papa gebaut, stelle ich an wohl ausgewählte Plätze. Auf den „Stubentisch“ lege ich die aus Muttis Wäscheschrank stibitzte Tischdecke. In die Marmeladenglasvase stelle ich Blumen von der Wiese nebenan oder aus dem Park. Der Schreibtisch wird bestückt mit Heft, Stift und Büchern. Am Tisch platziere ich die Puppengäste.

Gleich vorn in der Ecke ist die Küche, mit Herd, Töpfen und Geschirr. Zum Einkaufen gehe ich in den Garten. Mein Hund muss draußen bleiben. Mein Haus wäre perfekt gewesen. Wäre!

Es hatte nur einen Makel, den ich schon eine Weile sehr bedauerte. Mein Haus besaß kein Fenster. Was hätte ich



für ein so schönes Fenster gegeben, wie es auf der Träumekarte abgebildet ist. Die Erwachsenen winkten immer nur ab, da half all mein betteln nicht.

Eines Tages kam mein „großer Cousin“ wieder zu Besuch. In meiner „Not“ versuchte ich es bei ihm. Ich bat ihn, so lieblich ich nur konnte. Bestach ihn mit einem leckeren Garteneinkaufessen. Ich malte in den schönsten Farben die Vorstellung aus, wie er in der „guten“ Stube essen und ihm dabei die Sonne durch das Fenster auf den Teller scheinen würde. Ich könnte Gardinen anbringen, die doch schließlich erst alles gemütlich und wohnlich machen würden. Er ließ mich betteln und zappeln und hörte mir lange zu. Doch dann plötzlich holte er eine Säge. Ritsch – ratsch, in wenigen Minuten sägte er einfach ein kleines Fenster an gewünschter Stelle ins Holz. Ich konnte mein Glück kaum fassen und begann sofort, ihm seine Belohnung zu kochen. Es war ein wunderbarer unvergesslicher Nachmittag.

Am Abend allerdings, da gab es unvergesslichen Ärger. Meine Begeisterung wollte sich bei meinen Eltern überhaupt nicht einstellen. Sie schimpften und ... zu spät.

Mein Fenster war nun da und die Hütte nun ganz mein.

Das Anbringen der Gardinen genoss ich noch so manches Jahr. Ich lächelte immer dabei, denn schließlich machten sie es erst richtig gemütlich.

Irgendwann wurde mein Kinderhaus abgerissen. Ich war erwachsen geworden. Trotzdem gab ich ihm eine Träne mit. Wir hatten eine wirklich schöne Zeit.

Diese Träumekarte bringt mein Kinderhaus im Sonntagskleid wieder zu mir. Sie bekommt einen Ehrenplatz, versprochen. Auf keinen Fall werde ich sie verschicken. Auf gar keinen Fall.

ANZEIGEN



Natur & Baumservice

Silke Wolff und Frank Stoebel

NATUR- & BAUMSERVICE

Inh. Silke Wolff
Prenzlauer Str. 11 • 17326 Brüssow
Tel. 03 97 42 / 8 63 70
Fax: 03 97 42 / 8 63 71
Funk: 01 70 / 637 62 86
E-Mail: frank-stoebel@arcor.de

- Fällung von Bäumen auch in schwierigsten Lagen
- Sicherung von Ganzbäumen, Kronen und Kronenteilen
- Totholzentnahme, Auslichtungsschnitte u. Schnitt v. Obstgehölzen
- Aufarbeitung von Ast- u. Stammmaterial inkl. Entsorgung
- Untersuchung von Bäumen auf Standfestigkeit und Schädigung
- Stubbenfräsen
- Lieferung von Holzhackschnitzel

persönlich und individuell

ROTH

in allen Preislagen

BESTATTUNGEN

Triftstraße 5 • Prenzlau
Tag + Nacht
☎ (03984) 80 08 73

Das Ostsee-Ticket gilt jetzt bis zu 15 Tage lang

Mitreisende kommen schon für 39 Euro an die Ostsee und zurück

Für alle, die ihren Ostseurlaub planen, gibt es eine gute Nachricht: Das Ostsee-Ticket ist seit 1. August für die Hin- und Rückfahrt innerhalb von 15 Tagen gültig. So ist die besonders günstige Bahn-Anreise ab 49 Euro für die erste Person und 39 Euro für bis zu vier Mitreisende nun auch eine Option für längere Urlaubsreisen.

Nach Ende der Sommerferien beginnt für viele die beste Zeit, der Ostseeküste einen Besuch abzustatten. Der größte Urlaubstrubel ist verklungen, während sich das Wetter mit etwas Glück weiter von seiner schönsten Seite zeigt und die Wassertemperaturen noch angenehm sind. Die drei Kaiserbäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin sowie das Ostseebad Zinnowitz auf der Insel Usedom haben darüber hinaus kulturell einiges zu bieten. Vom 13. bis 20. September finden hier Lesungen und Führungen zur „Woche der Bäderarchitektur“ statt. Das Usedomer Musikfestival überrascht vom 19. September bis zum 10. Oktober mit finnischer Musik an reizvollen Spielstätten.

Auch Rügen fährt ein buntes Herbst-



Foto: Foto: Simonsverband Mecklenburg-Vorpommern/OTF Böttcher

Jetzt ist wieder viel Platz an den Stränden – los geht's mit dem Ostsee-Ticket!

programm auf: In Binz starten zwischen dem 15. und 25. Oktober geführte Wanderungen – die Teilnahme ist kostenfrei. Mit kundigen Führern geht es zu Feuersteinfeldern, ins Jagdschloss oder auf Foto-Safari.

Nicht weit von Binz entfernt lockt auch das Naturerbe Zentrum Rügen in Prora mit abwechslungsreichen Touren; diese kosten zwischen 8 und 10 Euro pro Person. Hier geht es „in die Pilze“, zu

Wildfrüchten und auf den rund 40 Meter hohen Aussichtsturm mit einem großartigen Blick in die Vollmondnacht (am 28.9. und 27.10.) und auf den Sonnenaufgang (am 8. und 22.10.).

• mg

i bahn.de/ostseeticket
www.usedom.de, ☎ 038378 49880
www.ruegen.de/wanderherbst,
 ☎ 03838 807780
www.nezr.de, ☎ 038393 662200

850 Jahre Brandenburger Dom

Vergünstigter Eintritt für Bahnkunden im Jubiläumsjahr

Brandenburg an der Havel ist in diesem Jahr nicht nur ein Standort der Bundesgartenschau, sondern feiert außerdem das 850-jährige Dom-Jubiläum. So lohnt sich der Besuch mit dem „BUGA-Shuttle“ Regional-Express 1 gleich doppelt.

Unter dem Motto „Beständig neu“ finden noch bis zum 31. Oktober im geschichtsträchtigen Dom St. Peter und Paul zu Brandenburg Gottesdienste, Vorträge, Lesungen sowie Konzerte an der bald 300 Jahre alten Wagner-Orgel statt. Täglich um 11 und 15 Uhr, sonntags nur 15 Uhr, werden Führungen angeboten. Kinder ab drei Jahre erleben ein eigenes Programm mit der „Brandenburger Kirchenkatze“.

Eine Sonderausstellung beleuchtet



Foto: Markus Baumann

Erst im Dom 850 Jahre Geschichte atmen, dann Blumenpracht auf der BUGA genießen

die spannungsreichen Beziehungen des Brandenburger Bischofs zu seinen Nachbarn. Sie ist wie der Dom selbst täglich von 10 bis 17 Uhr, sonntags ab 11.30 Uhr geöffnet. Besucher, die ein am Besuchstag gültiges Brandenburg-

Berlin-Ticket, Quer-durchs-Land-Ticket oder einen VBB-Fahrausweis vorweisen, erhalten den ermäßigten Eintritt von 3 Euro statt 5 Euro in die Jubiläumsausstellung und den Dom (Kombiticket). Davon ausgenommen sind VBB-Fahrausweise für den Tarifbereich Brandenburg an der Havel, Tarifteilbereich AB.

Für die BUGA ist seit Mitte Juli das neue „Mini-Ticket“ für 12 Euro erhältlich, das zum Besuch von einem der fünf Standorte berechtigt.

i www.dom-brandenburg.de
buga-2015-havelregion.de
 Über die Anfahrt mit dem **RE1** bis Brandenburg Hbf auf bahn.de informieren



ERNEUERUNG DER GLEISE FÜR FERN- UND REGIONALZÜGE AUF DER STADTBAHN

Sperrung zwischen Berlin Zoologischer Garten und Berlin Alexanderplatz in drei Bauabschnitten – nur die S-Bahn fährt

Die Berliner Stadtbahn wird bis zum 1. November für den Regional- und Fernverkehr gesperrt. Von den Fahrplanänderungen betroffen sind die Linien RE 1, RE 7, RB 14 und RB 21/RB 22.

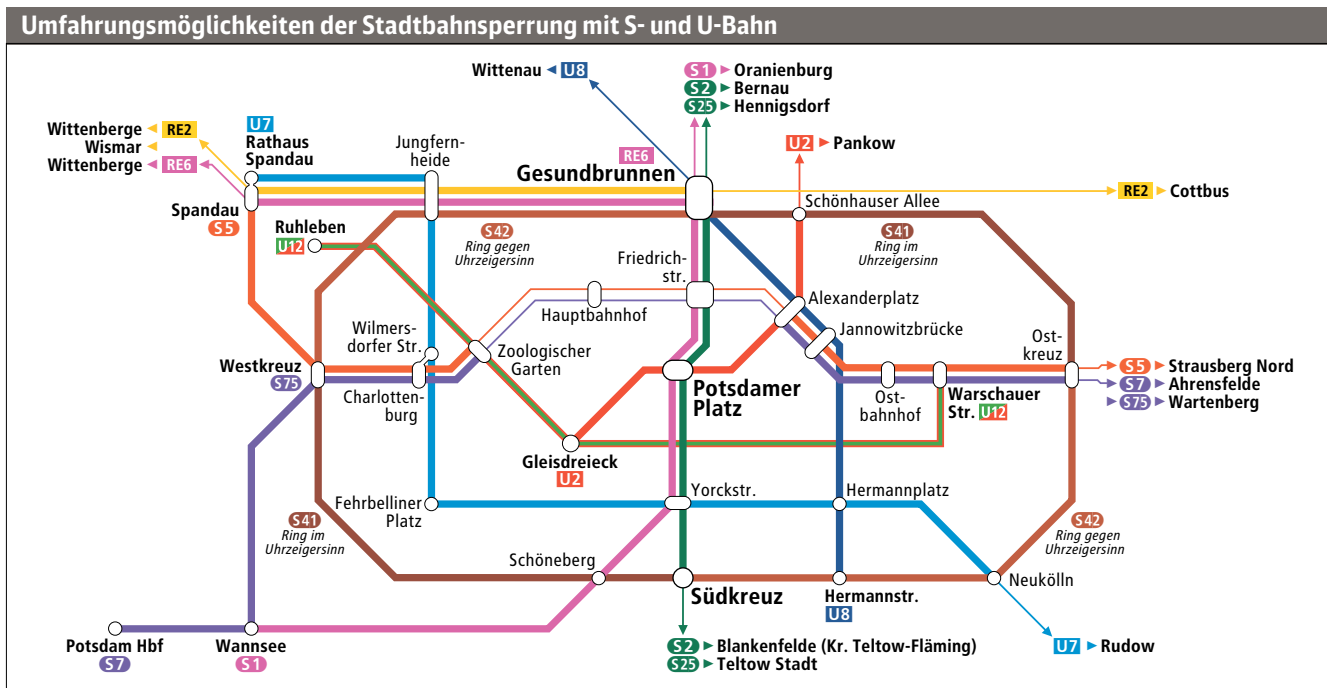
Vom 2. November bis voraussichtlich 22. November bestehen weiterhin Einschränkungen auf der Stadtbahn, besonders im Bereich Berlin Friedrichstraße. Die konkreten Auswirkungen für diesen Zeitraum lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Der Berliner Hbf wird während der Sperrung von den Linien RE 3, RE 4, RE 5, RB 10 und RB 19 im unteren Bereich weiterhin angefahren. Die

anderen Bahnhöfe auf der Stadtbahn sind jedoch während der Sperrung mit dem Regionalverkehr nicht bzw. nur stark eingeschränkt oder mit der S-Bahn zu erreichen.

Für die Weiterfahrt zu individuellen Zielen in Berlin empfiehlt sich die Nutzung der Angebote der Busse und Bahnen der BVG. In der S-Bahn und in den Bussen und Bahnen der BVG gelten alle VBB-Verbundfahrtscheine.

Einige besonders zu empfehlende Umfahrungsmöglichkeiten werden hier vorgestellt:



BEISPIELE:

Vom Bahnhof Berlin Südkreuz

- ! nach Berlin-Spandau mit der S 41 bis Westkreuz und von dort weiter mit der S5.
- ! nach Berlin Wannsee und Potsdam mit der S 41 bis Westkreuz und von dort weiter mit der S 7.
- ! nach Berlin-Charlottenburg mit der S 41 bis Westkreuz und von dort weiter mit der S 5, S 7 oder S 75.
- ! nach Berlin Ostbahnhof mit der S42 bis Ostkreuz und von dort weiter mit der S 5, S 7 oder S 75.

Vom Bahnhof Potsdamer Platz

- ! nach Berlin Zoologischer Garten mit der U2 bis Gleisdreieck und von dort weiter mit der U12, nach Alexanderplatz mit der U2.
- Vom Bahnhof Berlin Gesundbrunnen**
- ! nach Berlin Ostbahnhof mit der U8 bis Jannowitzbrücke und von dort weiter mit der S 5, S 7 oder S 75.
- ! nach Berlin-Charlottenburg mit der S 42 nach Westkreuz und von dort weiter mit der S 5, S 7 oder S 75.
- ! nach Alexanderplatz mit der U8.
- ! nach Berlin Wannsee und Potsdam mit der S 42 bis Westkreuz und von dort weiter mit der S 7.

HINWEIS: Umfahrungen mit der Ringbahn erst nach dem Ende der Bauarbeiten auf dem Ring am 31. 8. nutzen.

Informationen zu Fahrplanänderungen:

Mit der Stadtbahnsperrung zusammenhängende Fahrplanänderungen sind in der Reiseauskunft der Deutschen Bahn unter www.bahn.de sowie des VBB unter VBB.de abrufbar. Es wird empfohlen, sich im Vorfeld über eine Alternativroute und über eine eventuell veränderte Reisedauer zu informieren!

Informationen zur Baumaßnahme:

- ! Infobroschüre von DB Regio Nordost
- ! neue Streckenfahrpläne für die Linien RE 1, RE 7 und RB 14
- ! Alles ist erhältlich auf den Bahnhöfen und in den Zügen oder zum Download unter bahn.de/bauarbeiten sowie unter bahn.de/berlin



ANZEIGEN



Grundsteinlegung Kietz Karree

Im August konnte der Grundstein für das Kietz Karree gelegt werden. Traditionsgemäß wurde eine Bodenhülle, befüllt mit der aktuellen Tageszeitung, dem Stadtgespräch und einem Satz Münzen, in den Boden eingelassen. Bis 2017 entsteht auf dem ehemaligen UMELA-Gelände das größte Neubauvorhaben in der Unternehmensgeschichte der Wohnbau Prenzlau. Insgesamt werden 46 altersgerechte Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen geschaffen. Mehr Informationen finden Sie unter: www.kietz-karree.de

 wohnbauprenzlau.de

Wohnbau GmbH Prenzlau
Mühlmannstraße 7 /// 17291 Prenzlau
Telefon 03984 8557 - 0
info@wohnbauprenzlau.de

Mein Platz fürs Leben

Kantine Inh. Ilona Weigang

Röpersdorfer Str. 3

Ratskantine „Am Steintor 4“
17291 Prenzlau

Tel.: 03984 / 83 33 01

Fax: 03984 / 83 38 73

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 6.00 – 14.00 Uhr

- bei Brötchen fürs Büro
- Mittagsservice
4 Gerichte zur Auswahl
- Büffet nach Absprache
für Ihre Feier
- auch an Sonn- und
Feiertagen



Hans Müller

RECHTSANWALT

Interessenschwerpunkte
Arbeitsrecht
Verkehrsstraf- & Verkehrszivilrecht

Marktberg 12 | 17291 Prenzlau
Tel: 03984 71229 | Fax: 03984 800875

VERANSTALTUNGEN

13.09. | SONNTAG

11:00 Uhr | Finissage der Kultur-land-Ausstellung mit Frühschoppen und unterhaltsamer Swingmusik mit den Musikern von Sonny and Friends

► Dominikanerkloster, Friedgarten

15.09. | DIENSTAG

10:00 Uhr | Radtour – Seentour (53 km) ► Treffpunkt: Stadtinformation in Prenzlau, Marktberg 2

19.09. | SONNABEND

11:00 Uhr | Stadtführung für Jedermann ► Treffpunkt: Stadtinformation in Prenzlau, Marktberg 2

10:00 Uhr | Turm- und NudlMeile

► Friedrichstraße

29.09. | DIENSTAG

10:00 Uhr | Radtour – Brüssowtour (55 km) ► Treffpunkt: Stadtinformation in Prenzlau, Marktberg 2

03.10. | SONNABEND

10:00 Uhr | Glockenführung in St. Marien

► Treffpunkt: an der Marienkirche

11:00 Uhr | Stadtführung für Jedermann ► Treffpunkt: Stadtinformation in Prenzlau, Marktberg 2

06.10. | DIENSTAG

10:00 Uhr | Radtour – Sagentour (40 km) ► Treffpunkt: Stadtinformation in Prenzlau, Marktberg 2

09.10. | FREITAG

16:00 Uhr | Plattdeutsch auf der Lesebühne

► Dominikanerkloster, Stadtbibliothek

15.10. | DONNERSTAG

17:30 – 19:00 Uhr | Per Mausclick in die Bibliothek – E-Medien-Ausleihe in öffentlichen Bibliotheken am Beispiel der Onleihe Uckermark

► Kreisvolkshochschule